

DAIMLER

Zwischenbericht [Q2 2009](#)



Inhaltsverzeichnis

4	Wichtige Kennzahlen
6	Konzernlagebericht
15	Mercedes-Benz Cars
16	Daimler Trucks
17	Mercedes-Benz Vans
18	Daimler Buses
19	Daimler Financial Services
20	Quartalsabschluss
26	Konzernanhang
33	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
34	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
35	Adressen Informationen
	Finanzkalender 2009 2010

Titelbild:

Der neue Mercedes-Benz Actros Bau, Teil der »Truck of the Year 2009«-Familie, ist in den zurückliegenden Monaten erfolgreich im Markt eingeführt worden. So wie die dritte Generation des Mercedes-Benz Actros zur Spitzenklasse der europäischen Fernverkehrs-Lkw gehört, besetzt der neue Actros Bau diese Position im Baugewerbe. Ein besonderes Charakteristikum des Actros Bau ist der neue Antriebsstrang mit Mercedes-Benz PowerShift Offroad, dem automatisierten Schaltgetriebe. Der Actros Bau ist mit seinen Neuheiten und Verbesserungen so perfekt wie nie zuvor auf den Einsatz im Baustellenverkehr zugeschnitten.

Q2

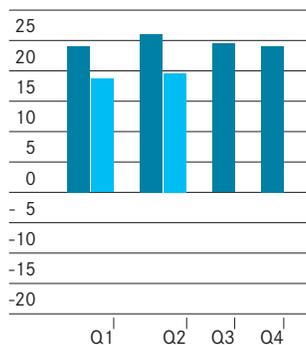
Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Umsatz	19.612	26.005	-25 ¹
Westeuropa	9.264	12.747	-27
davon Deutschland	4.730	6.022	-21
USA	4.130	4.852	-15
Übrige Märkte	6.218	8.406	-26
Beschäftigte (30.06.)	257.427	274.999	-6
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	1.160	1.120	+4
davon aktivierte Entwicklungskosten	358	289	+24
Sachinvestitionen	554	713	-22
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	3.900	122	.
EBIT	(1.005)	2.053	.
Konzernergebnis	(1.062)	1.395	.
Ergebnis je Aktie (in €)	(0,99)	1,40	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzrückgang um 27%.

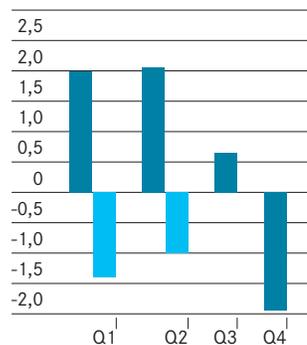
Umsatz

in Milliarden €



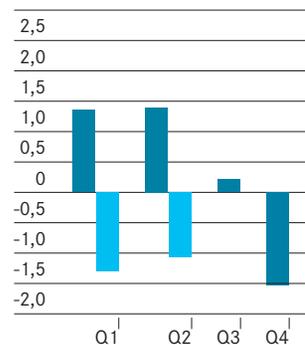
EBIT

in Milliarden €



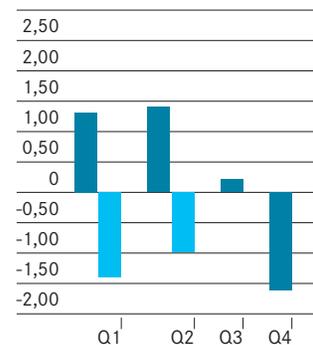
Konzernergebnis

in Milliarden €



Ergebnis je Aktie

in €



■ 2008

■ 2009

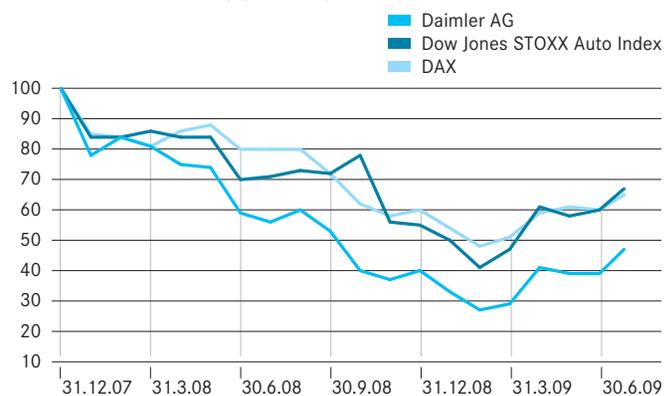
Q1-2

Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Umsatz	38.291	50.003	-23 ¹
Westeuropa	18.100	24.283	-25
davon Deutschland	9.257	11.271	-18
USA	8.329	9.870	-16
Übrige Märkte	11.862	15.850	-25
Beschäftigte (30.06.)	257.427	274.999	-6
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	2.276	2.185	+4
davon aktivierte Entwicklungskosten	689	572	+20
Sachinvestitionen	1.242	1.536	-19
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	6.426	1.352	.
EBIT	(2.431)	4.029	.
Konzernergebnis	(2.348)	2.727	.
Ergebnis je Aktie (in €)	(2,37)	2,70	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzrückgang um 26%.

Börsenkursentwicklung (indiziert)



Konzernlagebericht

Entwicklung auch im zweiten Quartal von weltweiter Rezession geprägt

Konzern-EBIT von -1.005 (i. V. 2.053) Mio. €

Konzernergebnis von -1.062 (i. V. 1.395) Mio. €

Umsatz mit 19,6 Mrd. € deutlich unter Vorjahresniveau

Schrittweise Verbesserung der operativen Ergebnissituation im Jahresverlauf erwartet

Geschäftsentwicklung

Weltwirtschaft weiter rückläufig

Die **Weltwirtschaft** hat sich im zweiten Quartal weiter rückläufig entwickelt. Insbesondere in Westeuropa, USA und Japan zeichnet sich aufgrund der anhaltend ungünstigen Entwicklungen bei industriellen Auftragseingängen, Industrieproduktion, Lagerabbau und Exporten ein erneuter Rückgang ab. Allerdings deuten die verfügbaren Indikatoren auch darauf hin, dass sich die Rezessionsdynamik im Vergleich zum vorangegangenen Quartal verringert hat. Einige Stimmungsindikatoren haben sich merklich verbessert, wengleich sich das in der realen Wirtschaft noch nicht entsprechend niedergeschlagen hat. Nachdem die Aktienmärkte im März ihren Tiefpunkt erreicht hatten, konnten sie sich im zweiten Quartal wieder etwas erholen. Konjunktureller Gegenwind kommt dagegen in zunehmendem Maße von der Rohstoffseite, wo einige Marktteilnehmer offensichtlich schon sehr frühzeitig auf eine Erholung der Weltwirtschaft setzen. Das Anziehen der Rohölpreise bis auf über 70 US-\$ pro Barrel passt noch nicht zum weiterhin fragilen Zustand der globalen Wirtschaft. Im zweiten Quartal haben sich einige Schwellenländer wieder etwas günstiger entwickelt als zunächst erwartet. Insbesondere China und Indien sind hier positiv hervorzuheben.

Die schwere wirtschaftliche Krise hinterließ auch im zweiten Quartal deutliche Spuren auf den globalen **Automobilmärkten**. In den USA lag der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen gut 30% unter Vorjahresniveau und bewegte sich damit auf dem tiefsten Stand seit 27 Jahren. Auch in Westeuropa war die Pkw-Nachfrage erneut rückläufig. Allerdings verbesserte sich der Absatz im Verlauf des Quartals dank der verschiedenen staatlichen Verschrottungsprämien zunehmend und drehte im Juni sogar ins Plus. Dabei entwickelten sich die westeuropäischen Einzelmärkte und die einzelnen Marktsegmente aber weiterhin sehr unterschiedlich. In Deutschland legten die Verkaufszahlen aufgrund des boomenden Kleinwagensegments um über 30% zu, während der Absatz in Großbritannien, Spanien und vielen kleineren Märkten nach wie vor erheblich im Minus lag. In Japan war die Pkw-Nachfrage erneut deutlich rückläufig, wobei der Rückgang wegen staatlicher Kaufanreize im Quartalsverlauf geringer wurde. In den großen Schwellenländern entwickelten sich die Pkw-Märkte uneinheitlich. Während der russische Markt sich nahezu halbierte, wuchs die Nachfrage in China dank staatlicher Anreizprogramme kräftig.

Die Nutzfahrzeugmärkte in der Triade erlebten im zweiten Quartal einen deutlichen Einbruch über alle Segmente. Mittelschwere und schwere Lkw waren dabei mit Einbrüchen zwischen 40% und 60% am stärksten betroffen. Auch im überwiegenden Teil der Schwellenländer verzeichneten die Nutzfahrzeugmärkte einen spürbaren Absatzeinbruch. Insbesondere im Segment der schweren Lkw gab es deutliche Einbußen, lediglich in China führten verschiedene Konjunkturprogramme zu einer Belebung der Nachfrage. Die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge in Indien und China übertrafen dank staatlicher Stützungsmaßnahmen ihr Vorjahresniveau deutlich.

Absatz im zweiten Quartal um 31% gesunken

Im zweiten Quartal 2009 hat Daimler weltweit 391.500 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 31% unterschritten.

Mercedes-Benz Cars hat im zweiten Quartal 287.200 (i. V. 354.000) Fahrzeuge abgesetzt. Allerdings verzeichnete die Pkw-Sparte im Vergleich zum ersten Quartal 2009 unter anderem durch die volle Verfügbarkeit des kompakten Geländewagens GLK und die Markteinführung der neuen E-Klasse eine spürbare Absatzbelebung um 24%. Der Absatz von Daimler Trucks ist im zweiten Quartal aufgrund der anhaltenden weltweiten Marktschwäche im Vergleich zum Vorjahresquartal um 56% auf 54.100 Einheiten zurückgegangen. Die Marktanteile konnten dagegen in nahezu allen wesentlichen Märkten ausgebaut werden. Der Absatz von Mercedes-Benz Vans verzeichnete im zweiten Quartal mit 41.900 Fahrzeugen einen Rückgang von 47% gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres. Der Absatz von Daimler Buses ging mit 8.300 Bussen und Fahrgestellen um 25% zurück. Der deutlichste Absatzrückgang war auf 4.200 Einheiten (i. V. 5.600) in den Märkten Lateinamerikas zu verzeichnen. In Westeuropa ergab sich hingegen lediglich ein Absatzrückgang von 18%. Bei Daimler Financial Services sank das Neugeschäft im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 16% auf 6,5 Mrd. €. Das Vertragsvolumen lag zum Ende des zweiten Quartals 2009 mit 60,3 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch 5% unter dem Stand zum 31. Dezember 2008.

Der Umsatz von Daimler ist auch im zweiten Quartal deutlich von 26,0 Mrd. € im Vorjahr auf 19,6 Mrd. € gesunken. Bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzrückgang 27%.

Die bereits im ersten Quartal eingeleiteten und im Berichtsquartal intensivierten Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostensenkung haben sich im zweiten Quartal zunehmend positiv ausgewirkt. Sie konnten die Belastungen aus den Absatz- und Umsatzrückgängen teilweise ausgleichen.

Ertragslage

EBIT nach Segmenten

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	(340)	1.212	.	(1.463)	2.364	.
Daimler Trucks	(508)	608	.	(650)	1.011	.
Mercedes-Benz Vans	(10)	262	.	(101)	448	.
Daimler Buses	49	170	-71	114	245	-53
Daimler Financial Services	79	183	-57	(88)	351	.
Überleitung	(275)	(382)	28	(243)	(390)	38
Daimler-Konzern	(1.005)	2.053	.	(2.431)	4.029	.

Daimler weist für das zweite Quartal ein EBIT von -1.005 (i. V. 2.053) Mio. € aus.

Maßgeblich für den Ergebnisrückgang waren in erster Linie die Absatzrückgänge bei Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Optimierung und Neuausrichtung des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaften Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (204 Mio. €) und Daimler Trucks North America (13 Mio. €) wirkten sich zudem ergebnisbelastend aus (für weitere Informationen hierzu vgl. Anmerkung 3 des Konzernanhangs). Aufgrund gestiegener Kreditrisiken verzeichnete Daimler Financial Services einen Ergebnisrückgang.

Gesunkene Zinssätze für die Diskontierung der langfristigen Rückstellungen sowie Wechselkurseffekte belasteten zusätzlich das Ergebnis mit insgesamt 214 Mio. €. Infolge der deutlich gestiegenen Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland ist für das Jahr 2009 von einem Anstieg der jährlichen Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein auszugehen. Der Konzern hat dafür im zweiten Quartal 2009 anteilig Rückstellungen in Höhe von 78 Mio. € gebildet.

Die als Folge der globalen Wirtschaftskrise vom Konzern ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung und weitere Effizienzsteigerungen haben den Ergebnisrückgang abgemildert.

Im Rahmen von Vereinbarungen mit Chrysler, Cerberus und der Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC) über verbliebene offene Sachverhalte im Zusammenhang mit Chrysler gab Daimler unter anderem seine Beteiligung von 19,9% an Chrysler zum 3. Juni 2009 auf und verpflichtete sich, bei Vertragsunterzeichnung sowie in den nächsten beiden Jahren jeweils 200 Mio. US-\$ in die Chrysler Pensionspläne einzuzahlen. Für weitere Informationen zu Chrysler vgl. Anmerkung 2 des Konzernanhangs. Aus diesen Vereinbarungen sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten entstanden im zweiten Quartal 2009 Aufwendungen von insgesamt 387 Mio. €, die in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten sind.

Das Vorjahresergebnis war durch die Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen (35 Mio. €) positiv beeinflusst. Gegenläufig entstanden im Vorjahr Belastungen aus unserer Beteiligung an Chrysler von 373 Mio. €. Beide Sachverhalte sind in der Überleitung zum Konzern-EBIT berücksichtigt.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 konnte der Konzern sein operatives Ergebnis um rund 0,4 Mrd. € verbessern; ohne Berücksichtigung der Belastungen im Zusammenhang mit unserer Beteiligung an Chrysler im zweiten Quartal 2009 hätte sich eine noch deutlichere Ergebnisverbesserung ergeben.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im zweiten Quartal und in den ersten sechs Monaten 2009 und 2008 beeinflusst:

Sonderfaktoren im EBIT

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
Daimler Trucks				
Neuausrichtung Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	(204)	-	(204)	-
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	(13)	-	(58)	-
Überleitung				
Veräußerung von Immobilien (Potsdamer Platz)	-	-	-	449
Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen	-	35	-	137
Equity-Ergebnis Chrysler	-	(356)	-	(696)
Sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit Chrysler	(387)	(17)	(347)	(168)
Neues Managementmodell	-	(63)	-	(108)

Das Ergebnis des Geschäftsfelds **Mercedes-Benz Cars** betrug im zweiten Quartal -340 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (1.212 Mio. €). Die Umsatzrendite belief sich auf -3,2% (i. V. 9,4%).

Der Ergebnisrückgang war vor allem auf die spürbare Abkühlung der Pkw-Nachfrage und die dadurch bedingten rückläufigen Fahrzeugabsätze im NAFTA-Raum, in Deutschland und den übrigen europäischen Kernmärkten zurückzuführen. Weitere Ergebnisbelastungen resultierten aus einem anhaltenden Preisdruck sowie einem ungünstigeren Model-Mix. Erfreulich wirkte sich hingegen die Einführung der neuen E-Klasse-Limousine sowie des E-Klasse-Coupés auf das Ergebnis aus. Positive Ergebniseffekte konnten durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen, insbesondere in der Produktion sowie im Vertrieb, realisiert werden. Zusätzlich wirkten die Maßnahmen zur Anpassung der Personalkosten.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** lag mit einem EBIT von -508 (i. V. 608) Mio. € und einer Umsatzrendite von -12,0% (i. V. 8,2%) im zweiten Quartal deutlich unter dem sehr hohen Ergebnisniveau des Vorjahres.

Der anhaltende Rückgang der Nutzfahrzeugauslieferungen trug maßgeblich zur Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal 2009 bei. Zusätzlich belasteten der im Mai 2009 verabschiedete Plan zur umfassenden Neuausrichtung des operativen Geschäfts von Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation und die bereits im vergangenen Jahr eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung von Daimler Trucks North America das EBIT des zweiten Quartals mit 204 bzw. 13 Mio. €. Ferner wirkten sich Wechselkurseffekte negativ auf das Ergebnis aus. Positive Effekte ergaben sich durch Anpassungen der Personalkosten und weitere Maßnahmen.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** konnte sich der allgemeinen Marktentwicklung ebenfalls nicht entziehen und erzielte im zweiten Quartal ein operatives Ergebnis von -10 (i. V. 262) Mio. €, die Umsatzrendite lag bei -0,7% gegenüber 10,2% im Vorjahr.

Trotz höherer Marktanteile gingen die Fahrzeugauslieferungen zurück, so dass sich im zweiten Quartal ein signifikanter Ergebnisrückgang ergab. Positive Effekte resultierten aus Effizienzsteigerungen.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erzielte im zweiten Quartal ein EBIT von 49 Mio. € und blieb damit hinter dem hervorragenden Ergebnis des Vorjahres zurück (i. V. 170 Mio. €). Die Umsatzrendite erreichte 4,4% (i. V. 12,9%).

Der Ergebnisrückgang resultierte vor allem aus dem deutlichen Nachfragerückgang. Neben einer anhaltend rückläufigen Entwicklung der Märkte Südamerikas verzeichnete Daimler Buses im zweiten Quartal auch in Mexiko eine stark rückläufige Nachfrage. In den USA konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Europa entwickelt sich das Stadtbusgeschäft des Geschäftsfelds weiterhin stabil, während sich die Nachfrage nach Reisebussen ebenfalls abschwächte.

Daimler Financial Services weist für das zweite Quartal 2009 ein Ergebnis von 79 (i. V. 183) Mio. € aus.

Maßgeblich für den Ergebnisrückgang waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Kreditrisiken sowie geringere Zinsmargen. Zudem entstanden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausweitung des Direktbankgeschäfts bei der Mercedes-Benz Bank, die zur Absicherung der kontinuierlichen Absatzunterstützung vorgenommen wurde.

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthält insbesondere das anteilige Ergebnis der at-equity bewerteten Beteiligung an EADS, die Aufwendungen im Zusammenhang mit unserer bis zum 3. Juni 2009 gehaltenen Beteiligung an Chrysler sowie weitere zentral verantwortete Sachverhalte.

Im zweiten Quartal 2009 betrug der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS 15 (i. V. 32) Mio. €. Im Vorjahr wirkte sich zudem ein Ertrag von 35 Mio. € im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen positiv auf das Konzern-EBIT aus.

Infolge der im zweiten Quartal 2009 getroffenen Vereinbarungen zwischen Daimler, Chrysler, Cerberus und der Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC) (siehe auch Anmerkung 2 des Konzernanhangs) sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergaben sich Aufwendungen von insgesamt 387 Mio. €. Im Vorjahr belasteten das Equity-Ergebnis von Chrysler (356 Mio. €) sowie die Abwertung von Ansprüchen, die von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge abhängig waren (-17 Mio. €), noch das EBIT des Konzerns.

Darüber hinaus sind in der Überleitung weitere Aufwendungen aus zentral verantworteten Sachverhalten in Höhe von 21 (i. V. 59) Mio. € sowie Erträge infolge der Eliminierung konzerninterner Transaktionen von 118 (i. V. Aufwand von 17) Mio. € berücksichtigt.

Für das zweite Quartal weist der Konzern ein **Zinsergebnis** von -207 (i. V. 24) Mio. € aus. Der Rückgang stand insbesondere im Zusammenhang mit der rückläufigen Netto-Liquidität im Industriegeschäft. Weiterhin hat der Konzern im Industriegeschäft eine höhere Brutto-Liquidität bei gleichzeitig gestiegenen Finanzierungsverbindlichkeiten vorgehalten. Die zusätzlichen liquiden Mittel konnten nur zu vergleichsweise niedrigeren Zinssätzen reinvestiert werden. Die hieraus resultierende negative Zinsmarge belastete das Zinsergebnis. Darüber hinaus trugen geringere erwartete Erträge der Pensionsplanvermögen zum Rückgang des Zinsergebnisses bei.

Der unter **Ertragsteuern** im zweiten Quartal 2009 ausgewiesene Steuerertrag in Höhe von 150 Mio. € (i. V. Steueraufwand von 665 Mio. €) ist auf den Vorsteuerverlust des Konzerns zurückzuführen.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten** und das **Konzernergebnis** beliefen sich im zweiten Quartal 2009 auf jeweils -1.062 (i. V. 1.412 und 1.395) Mio. €. Die entsprechenden Ergebnisse je Aktie betragen jeweils -0,99 (i. V. 1,42 und 1,40) €.

Für die **ersten sechs Monate des Jahres 2009** betrug das **EBIT** von Daimler -2.431 (i. V. 4.029) Mio. €.

Der Ergebnisrückgang spiegelt insbesondere die starken Absatzrückgänge bei Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses wider. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung von Teilen des operativen Geschäfts im Geschäftsfeld Daimler Trucks (262 Mio. €) wirkten sich ebenso wie die Belastungen im Zusammenhang mit Chrysler (347 Mio. €) negativ auf das Ergebnis des ersten Halbjahres aus.

In den ersten sechs Monaten des Vorjahres entstanden Erträge aufgrund der Veräußerung des Immobilienbesitzes am Potsdamer Platz (449 Mio. €) sowie im Rahmen der Übertragung von EADS-Anteilen (137 Mio. €); im Zusammenhang mit der Beteiligung an Chrysler ergaben sich Aufwendungen von 864 Mio. €.

Im ersten Halbjahr lag das Ergebnis von **Mercedes-Benz Cars** bei -1.463 Mio. € und damit deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres (2.364 Mio. €).

Der wesentliche Grund für den Ergebnisrückgang ist der rückläufige Fahrzeugabsatz, der anhaltende Preisdruck sowie der ungünstigere Model-Mix. Positive Ergebniseffekte wurden durch den erfolgreichen Anlauf der neuen E-Klasse-Modelle sowie durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Anpassung der Personalkosten erreicht, so dass der Ergebnisrückgang im zweiten Quartal 2009 deutlich geringer ausfiel als in den ersten drei Monaten 2009.

Daimler Trucks erzielte im ersten Halbjahr 2009 ein EBIT von -650 Mio. € und lag damit ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresergebnis (i. V. 1.011 Mio. €).

Maßgeblich für die Ergebnisentwicklung war der Rückgang der Nutzfahrzeugauslieferungen. Zusätzlich belasteten die eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung des operativen Geschäfts von Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (-204 Mio. €) und Daimler Trucks North America (-58 Mio. €) sowie Wechselkurseffekte das EBIT. Positive Ergebniseffekte resultierten aus Anpassungen der Personalkosten und weiteren Maßnahmen.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** weist im ersten Halbjahr 2009 ein Ergebnis von -101 (i. V. 448) Mio. € aus.

Trotz des starken Absatzrückgangs gelang es dem Geschäftsfeld, den Marktanteil gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu steigern. Effizienzsteigerungen wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erreichte im ersten Halbjahr 2009 ein EBIT von 114 (i. V. 245) Mio. € und lag damit unter dem sehr hohen Halbjahresergebnis des Vorjahres.

Die Ergebnisentwicklung steht unter dem Einfluss der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung. Insbesondere in den Märkten Südamerikas zeigt sich gegenüber dem hohen Vorjahresniveau eine deutliche Nachfrageabschwächung. In den USA konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Europa entwickelte sich das Stadtbusgeschäft weiterhin stabil, während sich die Nachfrage nach Reisebussen ebenfalls abschwächte. Die negativen Effekte aus der rückläufigen Absatzentwicklung konnten durch zusätzliche Effizienzmaßnahmen zum Teil kompensiert werden.

Daimler Financial Services erreichte mit einem EBIT von -88 Mio. € vor allem aufgrund höherer Aufwendungen für Kreditrisiken nicht das Vorjahresergebnis (351 Mio. €).

Darüber hinaus trugen geringere Zinsmargen, die Ausweitung des Direktbankgeschäfts bei der Mercedes-Benz Bank und Verluste aus der Veräußerung von Teilen des nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios zu dieser Ergebnisentwicklung bei.

Sachverhalte, die in der **Überleitung** vom EBIT der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthalten und im Folgenden beschrieben sind, belasteten das EBIT mit 243 (i. V. 390) Mio. €.

Der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 98 (i. V. 54) Mio. €. Im Vorjahr wirkte sich zudem ein Ertrag von 137 Mio. € im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen positiv auf das Konzern-EBIT aus.

In den ersten sechs Monaten 2009 führten die Vereinbarungen, die unter anderem die vollständige Abgabe der Minderheitsbeteiligung an Chrysler beinhalten, und die Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten zu Aufwendungen von insgesamt 347 Mio. €. Demgegenüber belasteten im Vorjahreszeitraum noch das negative Equity-Ergebnis von Chrysler (696 Mio. €) sowie die Abwertung von Ansprüchen (168 Mio. €), die von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge abhängig waren, das Konzern-EBIT.

Im Konzern-EBIT des ersten Halbjahres 2008 ist ein Ertrag in Höhe von 449 Mio. € infolge der Veräußerung des Immobilienbesitzes am Potsdamer Platz enthalten.

Darüber hinaus sind in der Überleitung weitere Aufwendungen aus zentral verantworteten Sachverhalten in Höhe von 133 (i. V. 150) Mio. € sowie Erträge infolge der Eliminierung konzerninterner Transaktionen von 139 (i. V. Aufwand von 16) Mio. € berücksichtigt.

Für das erste Halbjahr 2009 weist der Konzern ein **Zinsergebnis** von -412 (i. V. 57) Mio. € aus. Der Rückgang stand insbesondere im Zusammenhang mit der rückläufigen Netto-Liquidität im Industriegeschäft. Weiterhin wurde das Zinsergebnis durch die negative Zinsmarge aus dem Vorhalten einer höheren Brutto-Liquidität im Industriegeschäft bei gleichzeitig gestiegenen Finanzierungsverbindlichkeiten belastet. Zudem trugen geringere erwartete Erträge der Pensionsplanvermögen zu dieser Entwicklung bei.

Der unter **Ertragsteuern** in den ersten sechs Monaten 2009 ausgewiesene Steuerertrag in Höhe von 495 Mio. € (i. V. Steueraufwand von 1.339 Mio. €) ist auf den Vorsteuerverlust des Konzerns zurückzuführen.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten** und das **Konzernergebnis** beliefen sich im ersten Halbjahr 2009 auf jeweils -2.348 (i. V. 2.747 und 2.727) Mio. €. Die entsprechenden Ergebnisse je Aktie betragen jeweils -2,37 (i. V. 2,72 und 2,70) €.

Finanzlage

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) gegenüber den Vorjahren dahingehend geändert, dass sämtliche Zahlungsströme im Zusammenhang mit vermieteten Fahrzeugen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zugeordnet wurden. Die Werte der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst (vgl. auch Anmerkung 1 des Konzernanhangs).

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2009 deutlich auf 6,4 (i. V. 1,4) Mrd. €. Die negativen Einflüsse aus dem geringeren Konzernergebnis wurden durch die Entwicklung der Vorräte kompensiert; dem durch die Anpassung der Pkw-Produktion an die aktuelle Marktsituation bedingten Abbau der Vorratsbestände stand in der Vergleichsperiode des Vorjahres ein Anstieg der Vorräte gegenüber. Weitere positive Effekte resultierten aus dem absatzbedingt geringeren Neugeschäft bei der Leasing- und Absatzfinanzierung und dem Verkauf nicht-fahrzeugbezogener Portfolien im Finanzdienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus wirkten im ersten Halbjahr 2009 in geringem Umfang Steuererstattungen, denen im Vorjahr Steuerzahlungen gegenüberstanden. Die Effekte aus den absatzbedingt geringeren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu ausgeglichen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich in den ersten sechs Monaten 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 5,7 Mrd. €, dem im Vorjahreszeitraum ein Mittelabfluss von 2,0 Mrd. € gegenüberstand. Diese Entwicklung resultierte fast ausschließlich aus dem im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Kauf und Verkauf von Wertpapieren, der zu einem Abfluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 3,8 Mrd. € führte. Darüber hinaus ergab sich bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ein leicht höherer Mittelabfluss aus aktivierten Entwicklungskosten, während die Investitionen in Sachanlagen unter denen des Vorjahres lagen. Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres waren Erlöse aus der Veräußerung der Immobilien am Potsdamer Platz und der Übertragung von EADS-Anteilen in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. € sowie Mittelabflüsse aus der Gewährung eines Darlehens an Chrysler (1,0 Mrd. €) und dem Erwerb von Anteilen an Tognum (0,6 Mrd. €) enthalten.

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 6,4 Mrd. €, der insbesondere auf höhere Finanzierungsverbindlichkeiten, auch im Zusammenhang mit gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft bei der Mercedes-Benz Bank, beruhte. Darüber hinaus führte die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien zu einem Mittelzufluss in Höhe von 1,95 Mrd. €. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 (0,6 Mrd. €). Der Mittelabfluss des Vorjahres (8,8 Mrd. €) war insbesondere durch die Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten, die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 (2,0 Mrd. €) sowie das Aktienrückkaufprogramm (3,0 Mrd. €) bedingt.

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 7,0 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, stieg um 10,8 Mrd. € auf 18,8 Mrd. €, vorwiegend als Konsequenz der Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit. Der hohe Bestand an Liquidität wird sich im Laufe des Jahres 2009 vor allem aufgrund der Tilgung fälliger Finanzierungsverbindlichkeiten wieder vermindern.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts**, die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft, war ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Situation positiv und erhöhte sich leicht um 0,2 Mrd. € auf 0,3 Mrd. €.

Der Anstieg des Free Cash Flow war vor allem durch die Entwicklung der Vorratsbestände sowie geringere Steuerzahlungen und Investitionen in Sachanlagen bedingt, die die negativen Effekte aus der Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder kompensieren konnten.

Free Cash Flow des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	09/08 Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	2.118	2.534	(416)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(4.790)	(2.105)	(2.685)
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	2.941	(309)	3.250
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	269	120	149

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich um 1,5 Mrd. € auf 4,6 Mrd. €.

Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	30.06.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	9.432	4.664	4.768
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	3.954	959	2.995
Liquidität	13.386	5.623	7.763
Finanzierungsverbindlichkeiten	(10.339)	(4.448)	(5.891)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.525	1.931	(406)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(8.814)	(2.517)	(6.297)
Netto-Liquidität	4.572	3.106	1.466

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) sowie den positiven Free Cash Flow zurückzuführen. Gegenläufig verminderte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 die Netto-Liquidität des Industriegeschäfts.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts bestehende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 5,0 Mrd. € vermindert. Zusätzlich zu den Einflüssen aus den industriellen Aktivitäten wirkte hierbei insbesondere der positive Free Cash Flow im Finanzdienstleistungsgeschäft, der vor allem auf das absatzbedingt geringere Neugeschäft zurückzuführen war. Dem wirkten teilweise Wechselkurseffekte entgegen.

Netto-Verschuldung des Daimler-Konzern

Werte in Millionen €	30.06.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	13.928	6.912	7.016
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	4.888	1.091	3.797
Liquidität	18.816	8.003	10.813
Finanzierungsverbindlichkeiten	(64.021)	(58.637)	(5.384)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.525	1.931	(406)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(62.496)	(56.706)	(5.790)
Netto-Verschuldung	(43.680)	(48.703)	5.023

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 2,8 Mrd. € auf 135,0 Mrd. €. Wechselkursbereinigt hätte sich ein Anstieg von 2,0 Mrd. € ergeben. Von der Bilanzsumme entfallen 67,7 (31. Dezember 2008: 67,7) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 50% (31. Dezember 2008: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 6,3 Mrd. € (31. Dezember 2008: 6,0 Mrd. €). Der Anstieg betrifft insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten, die auf die Investitionen in die Entwicklung neuer Modelle und Aggregate zurückzuführen sind.

Die **Sachanlagen** lagen mit 16,0 Mrd. € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2008. Die Investitionsschwerpunkte bei Mercedes-Benz Cars betreffen die E- und S-Klasse und im Geschäftsfeld Daimler Trucks vor allem neue Aggregate.

Die **Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen** gingen um 2,7 Mrd. € oder 4% auf insgesamt 58,4 (31. Dezember 2008: 61,1) Mrd. € zurück. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 43% (31. Dezember 2008: 46%). Wechselkursbereinigt hätte der Rückgang 3,4 Mrd. € oder 6% betragen. Der Rückgang steht insbesondere im Zusammenhang mit einem geringeren Neugeschäft aufgrund der Absatzentwicklung. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr 2009 Teile des nicht-fahrzeugbezogenen Portfolios mit einem Buchwert von 0,6 Mrd. € veräußert.

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 3,9 Mrd. € umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz. Die Veränderung (-0,4 Mrd. €) betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an EADS.

Die **Vorräte** gingen um 3,2 Mrd. € (-19%) auf 13,6 Mrd. € zurück; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 10%. Der Rückgang betrifft insbesondere die Neu- und Gebrauchtfahrzeuge und konnte vor allem durch das aktive Bestands-Management in allen automobilen Geschäftsfeldern erreicht werden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich als Folge der Absatzentwicklung um 14% auf 6,0 Mrd. € (31. Dezember 2008: 7,0 Mrd. €) reduziert.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (10,9 Mrd. €) beinhalten vor allem Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Der Anstieg um 2,9 Mrd. € beruhte hauptsächlich auf dem Erwerb von Wertpapieren im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Gegenläufig verminderte sich der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente infolge veränderter Wechselkurse.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 7,0 Mrd. € auf 13,9 Mrd. €. Die Veränderung stand insbesondere im Zusammenhang mit den im ersten Halbjahr weiter gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft sowie der Ausgabe neuer Aktien an Aabar Investments PJSC im ersten Quartal.

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 14%. Die Rückstellungen umfassen vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen und lagen mit 18,6 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2008 (18,2 Mrd. €). Der Anstieg resultierte aus höheren Rückstellungen für Ertragsteuern und Pensionen. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Produktgarantien und für die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich aufgrund des an die aktuelle Marktsituation angepassten Produktionsprogramms um 9% auf 5,9 Mrd. € reduziert.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 5,4 Mrd. € auf 64,0 Mrd. €. Der Anteil der Finanzierungsverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 47% (31. Dezember 2008: 44%). Neben Wechselkurseffekten resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank, die sich um 7,6 Mrd. € auf 13,6 Mrd. € erhöhten.

Die **übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** gingen um 0,6 Mrd. € auf 9,7 Mrd. € zurück. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das **Konzerner Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 1,3 Mrd. €. Dem negativen Konzernergebnis in Höhe von 2,3 Mrd. € und der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 (0,6 Mrd. €) wirkte im Wesentlichen die Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) entgegen. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 23,3% (31. Dezember 2008: 24,3%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 39,8% (31. Dezember 2008: 42,7%). Die Eigenkapitalquoten zum 31. Dezember 2008 sind bereinigt um die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008.

Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals 2009 waren bei Daimler weltweit 257.400 (i. V. 275.000) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 162.800 (i. V. 168.300) in Deutschland tätig. Der Rückgang der weltweiten Beschäftigung ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung des nordamerikanischen Lkw-Geschäfts, das Auslaufen von befristeten Arbeitsverhältnissen und den Eintritt von Beschäftigten in den Ruhestand im Rahmen von Altersteilzeitverträgen zurückzuführen. Aufgrund der angespannten Absatzsituation sind nahezu alle deutschen Pkw- und Nutzfahrzeugwerke von Kurzarbeit betroffen. Ende Juni 2009 befanden sich in der Daimler AG rund 41.000 Beschäftigte in Kurzarbeit.

Zur weiteren Arbeitskostenreduzierung wurde die Arbeitszeit ab Mai 2009 für weitgehend alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler AG, die nicht kurzarbeiten, ohne Entgeltausgleich um 8,75% gekürzt. Außerdem wurde mit dem Gesamtbetriebsrat der Daimler AG vereinbart, den Zuschuss zum Kurzarbeitergeld zu reduzieren sowie die für Mai 2009 vorgesehene Tarifierhöhung um fünf Monate zu verschieben. Auch der Vorstand des Unternehmens und die Leitenden Führungskräfte beteiligen sich an den Sparmaßnahmen und verzichten ebenfalls auf Teile ihres monatlichen Grundgehalts.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung der Daimler AG hat am 8. April 2009 Lloyd G. Trotter und Gerard Kleisterlee als Nachfolger für die ausscheidenden Mitglieder William A. Owens und Dr. Mark Wössner in den Aufsichtsrat gewählt. Lloyd G. Trotter, Aufsichtsratsmitglied bei PepsiCo Inc. und Textron Inc. sowie ehemaliger President and CEO des Geschäftsbereichs GE Industrial, und Gerard Kleisterlee, Präsident und Chief Executive Officer von Royal Philips Electronics und Aufsichtsrat bei der De Nederlandsche Bank NV, sind bis zum Ende der Hauptversammlung 2014 als Mitglieder des Kontrollgremiums gewählt.

Wilfried Porth hat im Anschluss an die Hauptversammlung im Vorstand der Daimler AG die Aufgaben als Personalvorstand und Arbeitsdirektor übernommen. Er folgt damit Günther Fleig nach, der mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Am 30. April ist Dr. Rüdiger Grube aus dem Vorstand der Daimler AG ausgeschieden. Er hat am 1. Mai den Vorstandsvorsitz bei der Deutschen Bahn AG übernommen. Das von ihm geleitete Ressort Konzernentwicklung wurde nicht wieder besetzt. Die Aufgaben wurden auf die Vorstandsressorts des Vorstandsvorsitzenden, Finanzen & Controlling und Personal verteilt.

Daimler trennt sich von Chrysler

Im Rahmen der im zweiten Quartal 2009 getroffenen Vereinbarungen zwischen der Daimler AG, Chrysler, Cerberus und der staatlichen Pensionsaufsicht Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC) hat Daimler seine Beteiligung von 19,9% an Chrysler abgegeben und auf die Rückzahlung der an Chrysler ausgegebenen Darlehen, die im Jahresabschluss 2008 bereits vollständig abgeschrieben wurden, verzichtet. Darüber hinaus hat sich Daimler bereit erklärt, in den Jahren 2009 bis 2011 jeweils 200 Mio. US-\$ in die Chrysler Pensionspläne einzuzahlen. Die Zahlung für das Jahr 2009 erfolgte im Juni. Die bis dahin bestehende Pensionsgarantie in Höhe von 1 Mrd. US-\$ gegenüber der PBGC wurde auf einen Betrag von 200 Mio. US-\$ reduziert und läuft bis August 2012 weiter.

Ausblick

Die im Kapitel Ausblick getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von Daimler. Diese beruht auf den nachfolgend dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und den Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder. Die Erwartungen für den Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 gemachten Aussagen sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Prognosen im derzeitigen Umfeld mit hoher Unsicherheit verbunden sind. Hinzu kommt, dass gegenwärtig noch keine verlässliche Aussage gemacht werden kann, wie schnell die von den Regierungen verschiedener Länder verabschiedeten Maßnahmenpakete zu einer Erholung der Finanz- und Gütermärkte beitragen werden.

Zur Jahresmitte haben sich die Befürchtungen bestätigt, dass die **Weltwirtschaft** im Jahr 2009 einen historischen Einbruch erleiden wird. Selbst wenn sich die Einschätzung der Mehrzahl der Analysten als richtig erweist, dass der größte Teil des Rückgangs inzwischen hinter uns liegt, wird das Gesamtjahr allein schon aufgrund des bisherigen Niveauverlustes ein deutlich negatives Wirtschaftswachstum aufweisen. Ohne die soliden Wachstumsbeiträge von China und Indien wäre der Ausblick für die Weltwirtschaft noch bedenklicher. Synchronität und Tiefe der globalen Rezession sind in der Nachkriegsgeschichte einmalig und viele Volkswirtschaften werden historische Einbrüche verzeichnen. Dies gilt insbesondere für exportorientierte Volkswirtschaften wie Japan und Deutschland, die vom vermutlich zweistelligen Rückgang des Welthandels besonders hart betroffen sind. Die Hoffnungen ruhen nun auf den in vielen Ländern verabschiedeten umfangreichen Konjunkturprogrammen, die in vollem Umfang erst ab der zweiten Jahreshälfte wirksam werden. In Verbindung mit den erheblich expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und der günstigen Inflationsentwicklung sollte sich die Weltwirtschaft in absehbarer Zeit wieder stabilisieren können und danach in eine moderate Erholungsphase einschwenken. Eine wesentliche Voraussetzung für diese Entwicklung wird aber ein besseres Funktionieren und eine höhere Stabilität der Finanz- und Kreditmärkte sein, deren Verfassung momentan noch eher wachstumsdämpfend als -fördernd ist. Aufgrund des Ausmaßes der Rezession steht aber praktisch heute schon fest, dass der Weg zurück zu alten Niveaus der Wirtschaftsleistung in vielen Ländern deutlich länger dauern wird als nach den letzten Krisen.

Die tiefe wirtschaftliche Rezession wird die globalen **Automobilmärkte** im Jahr 2009 massiv beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht dürfte sich die weltweite Pkw-Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um rund 15% abschwächen. Besonders betroffen von den Auswirkungen der Krise sind dabei die Triademärkte. In den USA und Japan ist trotz staatlicher Kaufanreize mit einem deutlichen Nachfrageeinbruch zu rechnen. In Westeuropa wird sich der Pkw-Absatz im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig entwickeln. Der Marktrückgang wird jedoch durch die umfangreichen staatlichen Unterstützungsprogramme deutlich abgemildert. Auch in den

meisten Schwellenländern ist mit einem Rückgang der Pkw-Nachfrage zu rechnen. Insbesondere in Osteuropa und Russland ist ein massiver Einbruch der Pkw-Märkte zu erwarten. In Indien und vor allem in China werden die staatlichen Unterstützungspakete dagegen zu einer positiven Marktentwicklung bei Pkw in 2009 führen.

Auch die globalen Nutzfahrzeugmärkte sind von einem massiven Nachfragerückgang betroffen. In den Triademärkten ist aus heutiger Sicht besonders bei mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen mit Absatzeinbrüchen zu rechnen, die sich in Westeuropa und Japan in einer Größenordnung von 40% bis 50% und in der NAFTA-Region zwischen 30% und 40% unter Vorjahresniveau bewegen dürften. Für den überwiegenden Teil der Schwellenländer ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang des Lkw-Absatzes zu erwarten. In Osteuropa und Russland dürfte sich die Nachfrage nach mittleren und schweren Nutzfahrzeugen mehr als halbieren. In China hingegen sollten die staatlichen Konjunkturprogramme für eine Marktstabilisierung sorgen. Eine graduelle Erholung der Märkte erwarten wir nicht vor Anfang 2010.

Die Erwartungen für die Transportermärkte in der Triade sind ebenfalls gedämpft. Insbesondere für den westeuropäischen Transportmarkt ist mit einem Nachfragerückgang von 30% bis 40% zu rechnen.

Bei Bussen erwarten wir im laufenden Jahr für das Segment der Stadtbusse eine stabile Geschäftsentwicklung. Dahingegen bestehen für Reisebusse unverändert schwierige Marktbedingungen.

Auf Basis der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der **Konzernabsatz** im Jahr 2009 insgesamt deutlich zurückgehen wird (i. V. 2, 1 Mio. Fahrzeuge).

Mercedes-Benz Cars geht für das zweite Halbjahr von einer Belebung des Geschäfts aus. Für Absatzimpulse wird neben der vollen Verfügbarkeit der neuen E-Klasse-Limousine und des E-Klasse-Coupés auch die Ende Juni 2009 eingeführte neue Generation der S-Klasse sorgen. Mit dem S 400 HYBRID und weiteren volumenstarken BlueEFFICIENCY-Modellen ergänzen wir unser Modellangebot zusätzlich um besonders umweltfreundliche und kraftstoffeffiziente Antriebsvarianten. Darüber hinaus ist der kompakte Geländewagen GLK seit Ende März 2009 auch mit dem neuen Vierzylinder-Dieselantrieb als Einstiegsmotor verfügbar. Im Herbst folgt zudem das T-Modell der E-Klasse. Mit dem smart fortwo erschließen wir im Jahr 2009 durch die Einführung auf wichtigen Wachstumsmärkten wie China und Brasilien zusätzliche Absatzpotenziale. Die Schwäche wichtiger Absatzmärkte und insbesondere auch für uns wichtiger Marktsegmente im ersten Halbjahr werden wir jedoch nicht vollständig kompensieren können. Insgesamt gesehen wird der Absatz von Mercedes-Benz Cars im Jahr 2009 deshalb unter dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Rückgänge erwarten wir dabei vor allem in den Märkten USA, Westeuropa und Japan. Stabilisierend sollte hingegen der Absatz in den Schwellenländern und vor allem in China wirken. Insgesamt erwarten wir für das zweite Halbjahr ein Absatzvolumen über dem des ersten Halbjahres.

Auf Basis der erwarteten Absatzentwicklung rechnet Mercedes-Benz Cars mit einer schrittweisen Verbesserung der Ergebnissituation und erwartet für das zweite Halbjahr einen positiven operativen Ergebnisbeitrag.

Daimler Trucks erwartet aufgrund der anhaltenden Weltwirtschaftskrise einen deutlichen Absatzrückgang im Gesamtjahr 2009. Aus heutiger Sicht rechnen wir im zweiten Halbjahr mit einem Absatz auf dem Niveau des ersten Halbjahres. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile zumindest stabil halten zu können.

Der Absatzrückgang wird sich auch in der Ergebnisentwicklung niederschlagen. Unsere Maßnahmen auf der Kostenseite werden den negativen Ergebniseffekt nur teilweise abfedern. Die Aufwendungen aus den bei Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso eingeleiteten Neuausrichtungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen belasten das EBIT des Jahres 2009.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** erwartet im zweiten Halbjahr einen Absatz, der aufgrund der andauernden Rezession in wichtigen Volkswirtschaften nur leicht über dem Niveau des ersten Halbjahres liegen dürfte. Aufgrund der getroffenen Gegenmaßnahmen erwarten wir in den kommenden Quartalen eine leichte Verbesserung der Ergebnissituation. Das US-Geschäft wird zum Ende des Jahres durch das Auslaufen der Vertriebsvereinbarung mit Chrysler für die Märkte USA und Kanada reorganisiert.

Bei **Daimler Buses** erwarten wir in den wesentlichen Kernmärkten eine Stabilisierung auf aktuellem Niveau. Wir rechnen weiterhin mit einem positiven EBIT im zweiten Halbjahr trotz höherer Forschungs- und Entwicklungsleistungen für neue Produkte.

Daimler Financial Services rechnet für das Gesamtjahr im Vergleich zu 2008 mit einem Anstieg der Kreditausfälle und weiterhin hohen Kosten für die Refinanzierung. Wir werden versuchen, die gestiegenen Kosten durch Effizienzsteigerungen zumindest teilweise zu kompensieren. Für das zweite Halbjahr erwarten wir ein leicht positives Ergebnis. Beim Vertragsvolumen gehen wir von einem Rückgang im Vergleich zu 2008 aus.

Für den Daimler-Konzern rechnen wir für das Jahr 2009 mit einem deutlichen **Umsatzrückgang** (i. V. 95,9 Mrd. €).

Vor dem Hintergrund der reduzierten Produktionsumfänge und der angestrebten Produktivitätsfortschritte gehen wir davon aus, dass die **Zahl der Beschäftigten** im Vergleich zum Vorjahr abnehmen wird.

Auf Konzernebene haben wir **Maßnahmen** ergriffen, mit denen wir im Geschäftsjahr 2009 eine Senkung von Kosten sowie eine Vermeidung von zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4 Mrd. € anstreben. Zu diesen Maßnahmen gehören neben der Reduzierung der Arbeitskosten auch eine Senkung der Fixkosten und eine Straffung der Organisation. Die eingeleiteten Maßnahmen ergänzen die bestehenden Effizienzsteigerungsprogramme. Darüber hinaus überprüfen wir Projekte und stellen zurück, was nicht unmittelbar wettbewerbsrelevant ist.

Als Ergebnis dieser Maßnahmen, die ihre vollen Auswirkungen in der zweiten Jahreshälfte haben werden, und aufgrund des Anlaufs der neuen E-Klasse rechnen wir für den **Daimler-Konzern** im Jahresverlauf mit einer schrittweisen Verbesserung der operativen Ergebnissituation.

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine nicht eintretende Verbesserung oder eine weitere Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, eine Fortdauer oder eine weitere Verschlimmerung der Turbulenzen an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu weiterhin hohen Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnten, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, die Einführung von verbrauchsgünstigen Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein weiterer Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA-Raum und in Asien, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Mercedes-Benz Cars

Absatz marktbedingt um 19% unter Vorjahr
Absatzimpulse durch neue Modelle der E-Klasse
S-Klasse HYBRID erfolgreich eingeführt
Marktentwicklung führt zu EBIT von -340 (i. V. 1.212) Mio. €

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
EBIT	(340)	1.212	.
Umsatz	10.568	12.921	-18
Absatz	287.243	353.976	-19
Produktion	243.626	368.083	-34
Beschäftigte (30.06.)	93.873	98.011	-4

Absatz, Umsatz und EBIT unter Vorjahr

In einem weltweit weiterhin angespannten Marktumfeld hat Mercedes-Benz Cars im zweiten Quartal 287.200 (i. V. 354.000) Fahrzeuge abgesetzt. Damit liegt der Absatz zwar um 19% unter dem sehr guten Vorjahreswert, allerdings verzeichnete die Pkw-Sparte im Vergleich zum ersten Quartal 2009 unter anderem durch die volle Verfügbarkeit des kompakten Geländewagens GLK und die Markteinführung der neuen E-Klasse eine spürbare Absatzbelebung um 24%. Der Umsatz sank im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres um 18% auf 10,6 Mrd. €. Das EBIT betrug -340 (i. V. 1.212) Mio. €.

Absatzimpulse durch neue E-Klasse

Die neue E-Klasse, die in Europa als Limousine seit Ende März und als Coupé seit Anfang Mai ausgeliefert wird, verschaffte Mercedes-Benz neue Impulse für den Absatz. Seit Mai hält die Limousine wieder die Marktführerschaft in ihrer Vergleichsklasse. Im zweiten Quartal lag der Absatz im E-Klasse-Segment bei 50.700 (i. V. 51.200) Fahrzeugen. Im S-Klasse-Segment lieferte Mercedes-Benz 14.500 (i. V. 28.000) Fahrzeuge aus und verteidigte trotz der Umstellung auf die neue Generation im Juni die Spitzenstellung im Segment. Von den Modellen der C-Klasse setzte Mercedes-Benz 86.600 (i. V. 128.200) Einheiten ab, unter anderem beeinflusst durch den Auslauf des CLK. Nach wie vor hält die C-Klasse-Limousine erfolgreich ihre Position als weltweiter Marktführer. Im SUV-Segment (M-, R-, GL-, GLK- und G-Klasse) übertraf Mercedes-Benz durch die volle Verfügbarkeit des GLK mit 42.900 Auslieferungen das Vorjahresniveau (42.600). Von der A- und B-Klasse setzte Mercedes-Benz 57.900 (i. V. 62.000) Einheiten ab.

Absatz	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Gesamt	287.243	353.976	-19
Westeuropa	171.634	210.277	-18
Deutschland	87.564	94.975	-8
USA	50.714	68.341	-26
China	14.846	11.668	+27
Übrige Märkte	50.049	63.690	-21

Vom smart fortwo hat Mercedes-Benz Cars im zweiten Quartal 33.500 (i. V. 39.500) Fahrzeuge ausgeliefert.

In Westeuropa lag der Absatz von Mercedes-Benz Cars mit 171.600 (i. V. 210.300) Fahrzeugen marktbedingt unter dem Vorjahreswert. In den USA gewann Mercedes-Benz trotz des Absatzrückgangs auf 50.700 (i. V. 68.300) Einheiten erneut Marktanteile hinzu. Weiterhin erfreulich ist die Absatzentwicklung in China mit einem Absatzanstieg um 27% auf 14.800 Einheiten. Damit entwickelte sich Mercedes-Benz Cars besser als der Markt.

S 400 HYBRID als erstes Serienfahrzeug mit Lithium-Ionen-Batterie auf dem Markt

Seit Ende Juni wird mit dem S 400 HYBRID das erste Hybridfahrzeug von Mercedes-Benz ausgeliefert. Die mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattete S-Klasse ist mit einem Verbrauch von nur 7,9 Litern pro 100 km die sparsamste Luxuslimousine mit Benzinmotor weltweit. Seit Juni sind auch für die C-Klasse drei neu entwickelte Benzinmotoren mit Direkteinspritzung verfügbar. Sie heben Leistung und Fahrvergnügen auf ein neues Niveau und sind dabei beispielhaft verbrauchsgünstig.

Maßnahmen zur Cash-Flow Generierung

Durch aktives Vorratsmanagement konnte der Fahrzeugbestand sowohl bei den Händlern als auch in den Vertriebsgesellschaften auf das angestrebte Maß gesenkt werden. Daneben haben wir weitere Verbesserungen auf dem Gebiet der Fertigungseffizienz und der Qualität erzielt. Weiterhin haben wir eine konsequente Prüfung von Investitionen auf deren strategische Relevanz vorgenommen.

Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
EBIT	(1.463)	2.364	.
Umsatz	19.635	25.418	-23
Absatz	518.436	672.261	-23
Produktion	451.996	718.794	-37
Beschäftigte (30.06.)	93.873	98.011	-4

Absatz	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Gesamt	518.436	672.261	-23
Westeuropa	305.019	388.751	-22
Deutschland	147.558	168.788	-13
USA	94.641	135.560	-30
China	26.061	23.627	+10
Übrige Märkte	92.715	124.323	-25

Absatz mit 54.100 Lkw 56% unter Vorjahresniveau
Neuausrichtung der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation
Atego BlueTec Hybrid mit Umwelttechnikpreis ausgezeichnet
EBIT aufgrund der weltweiten Marktentwicklung deutlich unter Vorjahr

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
EBIT	(508)	608	.
Umsatz	4.217	7.385	-43
Absatz	54.134	122.809	-56
Produktion	45.547	123.151	-63
Beschäftigte (30.06.)	70.438	80.839	-13

Absatz	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Gesamt	54.134	122.809	-56
Westeuropa	9.262	23.601	-61
Deutschland	4.965	10.122	-51
USA	10.812	19.975	-46
Lateinamerika (ohne Mexiko)	8.433	16.618	-49
Asien	16.655	37.614	-56
Übrige Märkte	8.972	25.001	-64

Absatz, Umsatz und Ertrag erwartungsgemäß unter Vorjahr

Der Absatz von Daimler Trucks ist im zweiten Quartal aufgrund der anhaltenden weltweiten Marktschwäche im Vergleich zum Vorjahresquartal um 56% auf 54.100 Einheiten zurückgegangen. Die Marktanteile konnten dagegen in nahezu allen wesentlichen Märkten ausgebaut werden. Der Umsatz sank von 7,4 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €. Aufgrund der Marktentwicklung wurde nur ein EBIT von -508 (i. V. 608) Mio. € erreicht.

Weiterhin niedrige Absätze in allen Märkten

Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) lag mit 22.000 Fahrzeugen wie erwartet deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Starke Absatzeinbrüche wurden in Westeuropa (-60%) und Lateinamerika (-30%) verzeichnet, wobei in unserem wichtigsten Markt Deutschland der Absatzzrückgang deutlich geringer ausfiel als in den restlichen westeuropäischen Märkten. Überdurchschnittlich stark sanken die Absätze in Osteuropa, was weiterhin vor allem auf Finanzierungsengpässe zurückzuführen ist.

Nachdem die gesamtwirtschaftliche Lage auch im zweiten Quartal noch keine Tendenz zur Besserung aufwies, hat Trucks NAFTA (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses) mit einem Absatz von 13.200 Fahrzeugen das Vorjahr deutlich unterschritten (-51%). Ein überproportional hoher Rückgang (-72%) war in Mexiko zu verzeichnen. Dies ist neben der Weltwirtschaftskrise auch auf Vorzieheffekte vor der Einführung der Abgasnorm EPA 04 im August 2008 zurückzuführen.

Trucks Asia (Mitsubishi Fuso) hat im zweiten Quartal 18.900 (i. V. 49.200) Fahrzeuge abgesetzt. Während die Absätze in Japan um 44% sanken, war in den Regionen außerhalb Japans konjunkturbedingt ein Rückgang um 67% zu verzeichnen.

Neuausrichtung der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corp.

Mit einer im Mai verkündeten Neuausrichtung des operativen Geschäfts der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation reagiert das Geschäftsfeld auf die Strukturveränderungen im weltweiten Nutzfahrzeugmarkt. Mittel- und langfristig wirkende Maßnahmen sind z. B. die Verschlankeung des Produktportfolios, die Neuausrichtung der Produktionsstandorte, die Konsolidierung und Stärkung des japanischen Händlernetzes, die Weiterentwicklung des internationalen Ersatzteil-Geschäfts sowie die Optimierung der Material- und Fixkosten. Dadurch soll ab 2011 eine jährliche Ergebnisverbesserung von 100 Mrd. Yen erreicht werden.

Erschließung des indischen Volumenmarktes bleibt im Fokus

Im April wurde die Auflösung des Joint Ventures Daimler Hero Commercial Vehicles Ltd. in Indien bekannt gegeben. Die Hero Group konzentriert sich als Folge der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf ihr Kerngeschäft und hat den 40%-Anteil an Daimler Trucks abgegeben. Daimler Trucks hält an seinen Plänen für eine Erschließung des indischen Marktes mit leichten, mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen fest.

Weitere Umweltinitiativen von Mercedes-Benz

Anfang Juni wurden die ersten Ergebnisse eines Pilotversuchs von Mercedes-Benz, Deutsche Post DHL, dem Energiekonzern OMV, der Stuttgarter Straßenbahnen AG sowie dem finnischen Mineralölkonzern Neste Oil mit Kraftstoff aus nachhaltiger Produktion vorgestellt. Bei der Verbrennung des aus hydrierten Pflanzenölen hergestellten Dieselmotorkraftstoffs im Motor werden deutlich weniger Schadstoffe ausgestoßen. Ende Juni wurde außerdem der Atego BlueTec Hybrid mit dem Umwelttechnikpreis des baden-württembergischen Umweltministeriums ausgezeichnet.

Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
EBIT	(650)	1.011	.
Umsatz	9.135	13.712	-33
Absatz	119.539	230.537	-48
Produktion	104.349	236.471	-56
Beschäftigte (30.06.)	70.438	80.839	-13

Absatz	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Gesamt	119.539	230.537	-48
Westeuropa	21.478	40.341	-47
Deutschland	11.784	16.844	-30
USA	24.560	41.179	-40
Lateinamerika (ohne Mexiko)	15.715	29.912	-47
Asien	38.790	73.327	-47
Übrige Märkte	18.996	45.778	-59

Mercedes-Benz Vans

**Absatz mit 41.900 Einheiten deutlich unter Vorjahresniveau
Sprinter gewinnt Auszeichnung »Beste Nutzfahrzeuge 2009«
Neue Dieselmotoren und Eco-Getriebe erfolgreich im Sprinter angelaufen
EBIT von -10 (i. V. 262) Mio. €**

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
EBIT	(10)	262	.
Umsatz	1.481	2.557	-42
Absatz	41.871	78.629	-47
Produktion	34.765	85.327	-59
Beschäftigte (30.06.)	15.773	17.840	-12

Absatz, Umsatz und EBIT durch schwachen Markt belastet
Mercedes-Benz Vans hat den Absatz gegenüber dem ersten Quartal 2009 deutlich gesteigert, konnte aber mit 41.900 Einheiten (i. V. 78.600) den Rekordwert des Vorjahres nicht erreichen. Der Umsatz lag mit 1,5 Mrd. € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das EBIT erreichte -10 (i. V. 262) Mio. €.

Mercedes-Benz Vans weiterhin in schwierigem Marktumfeld
In einem nach wie vor sehr schwierigen Marktumfeld verzeichnete Mercedes-Benz Vans einen Absatzrückgang von 47% auf 41.900 Fahrzeuge. In allen westeuropäischen Schlüsselmärkten, wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und Niederlande lagen die Absatzzahlen in einem zweistelligen Prozentbereich unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch stärker betroffen als die westeuropäischen Märkte waren die mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Vom weltweiten Konjunkturerinbruch und dem dadurch ausgelösten Nachfragerückgang waren alle Mercedes-Benz Transporter-Baureihen betroffen. Der weltweite Absatz des Sprinter verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 50% auf 25.000 Einheiten. Die Modelle Vito und Viano hatten im zweiten Quartal einen Absatzrückgang von 40% auf 16.100 Einheiten zu verzeichnen.

Absatz	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Gesamt	41.871	78.629	-47
Westeuropa	32.915	56.346	-42
Deutschland	15.999	19.551	-18
USA	40	5.614	-99
Lateinamerika (ohne Mexiko)	2.071	3.363	-38
Asien	1.342	2.386	-44
Übrige Märkte	5.503	10.920	-50

Trotz der stark rückläufigen Marktentwicklung in den vergangenen Monaten konnte Mercedes-Benz Vans im zweiten Quartal 2009 die Marktposition auf dem europäischen Gesamtmarkt im Segment mittelgroßer und großer Transporter ausbauen und den Marktanteil um 0,7%-Punkte auf 16,5% steigern.

Im zweiten Quartal 2009 gelang es, Großaufträge von Royal Mail in England und Belgacom in Belgien zu gewinnen.

Neue Dieselmotoren und Eco-Getriebe für den Sprinter

Mit der Einführung des OM651 ist jetzt ein verbrauchsgünstiger 4-Zylinder Dieselmotor für den Sprinter verfügbar, der die Euro5-Norm serienmäßig erfüllt und der auch mit Enhanced Environmentally Friendly Vehicle (EEV)-Zertifizierung erhältlich ist. In Verbindung mit dem ebenfalls neu entwickelten Eco-6-Gang Getriebe sind Verbrauchseinsparungen von bis zu 1,5 Liter Diesel auf 100 km möglich.

Die Produkte von Mercedes-Benz Vans haben auch im zweiten Quartal 2009 ihre hohe Akzeptanz bei den Kunden und Fachexperten bewiesen. Mit der Auszeichnung »Beste Nutzfahrzeuge 2009« und dem 1. Platz für den Sprinter in der Kategorie »Nutzfahrzeuge bis 3,5t«, den der Sprinter im 13. Jahr in Folge gewinnen konnte, und dem 3. Platz für den Vito untermauerte Mercedes-Benz Vans den Anspruch »Bester im Segment« zu sein.

Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
EBIT	(101)	448	.
Umsatz	2.772	4.892	-43
Absatz	70.705	147.255	-52
Produktion	65.319	161.691	-60
Beschäftigte (30.06.)	15.773	17.840	-12

Absatz	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Gesamt	70.705	147.255	-52
Westeuropa	54.789	103.905	-47
Deutschland	25.558	35.229	-27
USA	288	11.798	-98
Lateinamerika (ohne Mexiko)	3.947	6.058	-35
Asien	2.249	4.008	-44
Übrige Märkte	9.432	21.486	-56

Absatz von 8.300 (i. V. 11.100) Bussen und Fahrgestellen
Weltweite Marktführerschaft behauptet
Weiterhin erfreuliche Entwicklung im Stadtbusgeschäft
EBIT weiterhin deutlich positiv

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
EBIT	49	170	-71
Umsatz	1.103	1.321	-17
Absatz	8.292	11.066	-25
Produktion	7.784	11.818	-34
Beschäftigte (30.6)	17.424	17.573	-1

Absatz	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Gesamt	8.292	11.066	-25
Westeuropa	1.669	2.033	-18
Deutschland	615	699	-12
NAFTA	957	1.723	-44
Lateinamerika (ohne Mexiko)	4.159	5.641	-26
Übrige Märkte	1.507	1.669	-10

Weltweit rückläufige Märkte belasten Ergebnis

Daimler Buses setzte im zweiten Quartal 8.300 (i. V. 11.100) Busse und Fahrgestelle ab. Infolge der Rezession war insbesondere eine deutliche Nachfrageschwäche bei Fahrgestellen in Lateinamerika spürbar. Aufgrund positiver Struktureffekte fiel der Rückgang beim Umsatz mit 17% auf 1,1 Mrd. € deutlich geringer aus als beim Absatz. Das EBIT lag mit 49 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahr (170 Mio. €).

Daimler Buses festigt Marktführerschaft

In Westeuropa wurden im zweiten Quartal 2009 1.700 (i. V. 2.000) Busse und Fahrgestelle der Marken Mercedes-Benz und Setra abgesetzt. Dabei standen einer unverändert stabilen Entwicklung im Stadtbussegment Rückgänge bei Reisebussen entgegen, so dass der hohe Vorjahreswert nicht erreicht werden konnte. In Deutschland haben wir 600 (i. V. 700) Busse verkauft und mit einem Marktanteil von 57,4% (i. V. 53,3%) unsere Marktposition gefestigt.

In der NAFTA-Region ging der Absatz um 44% auf 1.000 Einheiten zurück. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Stadtbusen der Marke Orion in Nordamerika lag der Absatz mit 264 Einheiten (+2%) leicht über dem Vorjahresniveau. Die negativen Effekte aus der Wirtschaftskrise führten zu einem Rückgang im mexikanischen Markt auf 670 (i. V. 1.420) abgesetzte Busse und Fahrgestelle.

In Lateinamerika verzeichnete Daimler Buses einen Absatz von 4.200 (i. V. 5.600) Einheiten. Nach einem sehr hohen Vorjahresabsatz waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in dieser Region auch im zweiten Quartal ausgeprägt.

Weitere Großaufträge erzielt

Das europäische Stadtbusgeschäft entwickelt sich weiterhin erfreulich. Im zweiten Quartal haben wir weitere Großaufträge erhalten: Daimler Buses konnte eine EU-weite Ausschreibung der Berliner Verkehrsbetriebe für sich entscheiden und liefert ab Oktober 2009 144 Mercedes-Benz Citaro LE Stadtbusse in die Hauptstadt. Die Auslieferung ist auf insgesamt vier Jahre gestaffelt, 50 Busse werden allein noch in diesem Jahr übergeben.

Darüber hinaus haben wir einen Folgeauftrag über 200 weitere Mercedes-Benz Conecto mit den staatlichen Verkehrsbetrieben in Taschkent, Usbekistan, abgeschlossen.

Die Marke Setra erhielt in den USA einen Auftrag über 30 Setra S 417 Reisebusse für Compass Transportation in San Francisco.

Brennstoffzellenbus der Öffentlichkeit präsentiert

Der neue Stadtbus Mercedes-Benz Citaro FuelCELL-Hybrid feierte Anfang Juni seine Weltpremiere auf dem UITP-Weltkongress der Verkehrsbetriebe in Wien. Der Brennstoffzellen-Hybridbus ist das erste Fahrzeug der neuen Brennstoffzellen-Omnibusgeneration von Daimler Buses. Er vereint die Vorteile des vor wenigen Monaten vorgestellten Citaro G BlueTec Hybrid, der Diesel- mit Elektroantrieb kombiniert, mit denen der Citaro Brennstoffzellen-Busse, die mit Wasserstoff fahren und sich in Flottenversuchen bestens bewährt haben. Der Mercedes-Benz Citaro FuelCELL-Hybrid setzt keinerlei Schadstoffe frei, fährt nahezu geräuschlos und eignet sich damit besonders für den Einsatz in Innenstädten und Metropolen.

Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
EBIT	114	245	-53
Umsatz	2.007	2.240	-10
Absatz	15.112	20.243	-25
Produktion	15.465	21.808	-29
Beschäftigte (30.06.)	17.424	17.573	-1

Absatz	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
Gesamt	15.112	20.243	-25
Westeuropa	2.788	3.076	-9
Deutschland	1.044	1.094	-5
NAFTA	2.113	3.072	-31
Lateinamerika (ohne Mexiko)	7.525	11.295	-33
Übrige Märkte	2.686	2.800	-4

Daimler Financial Services

Vertragsvolumen auf Vorjahresniveau

Maßnahmen zur Kostenreduktion umgesetzt

Daimler Financial Services für Kunden- und Händlerzufriedenheit ausgezeichnet

EBIT von 79 (i. V. 183) Mio. €

Werte in Millionen €	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
EBIT	79	183	-57
Umsatz	3.108	2.877	+8
Neugeschäft	6.543	7.772	-16
Vertragsvolumen	60.298	60.399	0
Beschäftigte (30.06.)	6.839	7.214	-5

Vertragsvolumen auf Vorjahresniveau

Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services lag mit 60,3 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch 5% unter dem Stand zum 31. Dezember 2008. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich gegenüber dem Jahresende 2008 ein Rückgang um 6%. Das Neugeschäft ging im Vergleich zum Vorjahr um 16% auf 6,5 Mrd. € zurück. Das EBIT betrug 79 (i. V. 183) Mio. €.

Weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion umgesetzt

Daimler Financial Services hat im zweiten Quartal weltweit weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Verringerung der Refinanzierungskosten für das Leasing- und Finanzierungsgeschäft ergriffen. Unter anderem wurden in Argentinien erstmals Anleihen am lokalen Kapitalmarkt platziert. Die in Deutschland ansässige Mercedes-Benz Bank gründete eine neue Zweigniederlassung in Großbritannien zur Refinanzierung des dortigen Händlerbestandsvolumens. Die weltweiten Risikokosten lagen im Vergleich zum Vorjahresquartal weiter auf erhöhtem Niveau.

Daimler Financial Services wurde im zweiten Quartal bei verschiedenen Studien zur Kunden- und Händlerzufriedenheit ausgezeichnet. Mercedes-Benz Financial in Kanada belegte den ersten Platz in der Kategorie Leasing in der J.D. Power-Umfrage zur Händlerzufriedenheit. Die Mercedes-Benz Bank in Deutschland wurde beim »Autohaus« Bankenmonitor 2009 als bester Finanzdienstleister im Premiumsegment ausgezeichnet. In einer Umfrage in Australien erreichte Mercedes-Benz Financial Services die Spitzenposition in der Händlerzufriedenheit.

Maßnahmen zur Kundenbindung verstärkt

In der Region Europa, Afrika & Asien/Pazifik lag das Vertragsvolumen mit 36,2 (i. V. 36,4) Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Gemeinsam mit dem Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars wurde in 16 wichtigen Märkten in der Region ein einheitlicher Prozess zur Stärkung der Kundenbindung eingeführt. Ziel ist es, mehr Kunden mit auslaufenden Leasing- oder Finanzierungsverträgen durch attraktive Angebote für einen Anschlussvertrag zu gewinnen.

Im Versicherungsgeschäft haben wir das Angebot in verschiedenen Märkten ausgebaut. In Frankreich wurde eine neue Kaskoversicherung für Lkw gestartet. In Spanien und Portugal wurden neue Garantiversicherungsprodukte im Markt eingeführt.

Das Vertragsvolumen der Mercedes-Benz Bank in Deutschland lag mit 16,6 (i. V. 16,5) Mrd. € auf Vorjahresniveau. Im Direktbankgeschäft stieg das Einlagevolumen im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 13,6 (i. V. 5,1) Mrd. €. Damit hat sich das Einlagevolumen seit dem Jahresende 2008 mehr als verdoppelt und wesentlich zum Anstieg der Bruttoliquidität des Konzerns beigetragen. Die Mercedes-Benz Bank führte im Mai das Mobilitätspaket »Business-Leasing plus« für Geschäftskunden ein. Es besteht aus einem Leasingvertrag, einer ServiceCard und einer Kfz-Versicherung mit stabiler Prämie auch im Schadensfall.

Effizienzsteigerungen in den USA

Das Vertragsvolumen in der Region Nord- und Südamerika lag im zweiten Quartal mit 24,1 (i. V. 24,0) Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Rückgang um 7%. In den USA wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu sparen.

Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränd. in %
EBIT	(88)	351	.
Umsatz	6.258	5.691	+10
Neugeschäft	12.405	14.427	-14
Vertragsvolumen	60.298	60.399	0
Beschäftigte (30.06.)	6.839	7.214	-5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q2

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
Umsatzerlöse	19.612	26.005	16.504	23.128	3.108	2.877
Umsatzkosten	(16.491)	(19.524)	(13.654)	(17.031)	(2.837)	(2.493)
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.121	6.481	2.850	6.097	271	384
Vertriebskosten	(1.899)	(2.279)	(1.821)	(2.191)	(78)	(88)
Allgemeine Verwaltungskosten	(798)	(938)	(681)	(811)	(117)	(127)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(802)	(831)	(802)	(831)	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	50	29	47	21	3	8
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	7	(277)	8	(280)	(1)	3
Übriges Finanzergebnis	(684)	(132)	(685)	(135)	1	3
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	(1.005)	2.053	(1.084)	1.870	79	183
Zinsergebnis	(207)	24	(205)	26	(2)	(2)
Ergebnis vor Ertragsteuern	(1.212)	2.077	(1.289)	1.896	77	181
Ertragsteuern	150	(665)	176	(596)	(26)	(69)
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(1.062)	1.412	(1.113)	1.300	51	112
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(17)	-	(17)	-	-
Konzernergebnis	(1.062)	1.395	(1.113)	1.283	51	112
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	46	(42)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	(1.016)	1.353				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(0,99)	1,42				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,02)				
Konzernergebnis	(0,99)	1,40				
Verwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(0,99)	1,42				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,02)				
Konzernergebnis	(0,99)	1,40				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2009: 278 Mio. €; 2008: 101 Mio. €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q1-2

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
Umsatzerlöse	38.291	50.003	32.033	44.312	6.258	5.691
Umsatzkosten	(32.895)	(37.993)	(26.943)	(33.063)	(5.952)	(4.930)
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.396	12.010	5.090	11.249	306	761
Vertriebskosten	(3.772)	(4.271)	(3.608)	(4.101)	(164)	(170)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1.720)	(1.866)	(1.484)	(1.604)	(236)	(262)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(1.587)	(1.613)	(1.587)	(1.613)	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	113	643	107	624	6	19
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	88	(530)	86	(534)	2	4
Übriges Finanzergebnis	(949)	(344)	(947)	(343)	(2)	(1)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	(2.431)	4.029	(2.343)	3.678	(88)	351
Zinsergebnis	(412)	57	(407)	62	(5)	(5)
Ergebnis vor Ertragsteuern	(2.843)	4.086	(2.750)	3.740	(93)	346
Ertragsteuern	495	(1.339)	476	(1.191)	19	(148)
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2.348)	2.747	(2.274)	2.549	(74)	198
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(20)	-	(20)	-	-
Konzernergebnis	(2.348)	2.727	(2.274)	2.529	(74)	198
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	15	(83)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	(2.333)	2.644				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2,37)	2,72				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,02)				
Konzernergebnis	(2,37)	2,70				
Verwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2,37)	2,71				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,02)				
Konzernergebnis	(2,37)	2,69				

1 EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2009: 638 Mio. €; 2008: 214 Mio. €).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q2

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q2 2009	Q2 2008
Konzernergebnis	(1.062)	1.395
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus der Währungsumrechnung	(105)	58
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	50	(97)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	33	(255)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(167)	69
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(189)	(225)
Gesamtergebnis	(1.251)	1.170
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(98)	73
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	(1.153)	1.097

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q1-2

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1-2 2009	Q1-2 2008
Konzernergebnis	(2.348)	2.727
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus der Währungsumrechnung	171	(569)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	55	(176)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	(142)	175
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(373)	131
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(289)	(439)
Gesamtergebnis	(2.637)	2.288
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(127)	69
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	(2.510)	2.219

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernbilanz

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	30. Juni 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008	30. Juni 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)	30. Juni 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	6.348	6.037	6.279	5.964	69	73
Sachanlagen	16.030	16.087	15.971	16.022	59	65
Vermietete Gegenstände	17.502	18.672	7.087	7.185	10.415	11.487
At equity bewertete Finanzinvestitionen	3.935	4.319	3.880	4.258	55	61
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	24.237	25.003	(226)	(302)	24.463	25.305
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.204	3.278	2.622	3.060	582	218
Aktive latente Steuern	3.042	2.828	2.643	2.544	399	284
Übrige Vermögenswerte	496	606	344	454	152	152
Langfristige Vermögenswerte	74.794	76.830	38.600	39.185	36.194	37.645
Vorräte	13.618	16.805	13.192	16.244	426	561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.984	6.999	5.713	6.793	271	206
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	16.613	17.384	(126)	(67)	16.739	17.451
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.928	6.912	9.432	4.664	4.496	2.248
Übrige finanzielle Vermögenswerte	7.669	4.718	408	(2.489)	7.261	7.207
Übrige Vermögenswerte	2.386	2.571	49	181	2.337	2.390
Kurzfristige Vermögenswerte	60.198	55.389	28.668	25.326	31.530	30.063
Summe Aktiva	134.992	132.219	67.268	64.511	67.724	67.708
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	3.044	2.768				
Kapitalrücklagen	11.870	10.204				
Gewinnrücklagen	16.470	19.359				
Übrige Rücklagen	151	328				
Eigene Anteile	(1.443)	(1.443)				
Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	30.092	31.216				
Minderheitsanteile	1.320	1.508				
Eigenkapital	31.412	32.724	26.743	28.092	4.669	4.632
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.323	4.140	4.145	3.969	178	171
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.528	1.582	2.526	1.579	2	3
Rückstellungen für sonstige Risiken	4.914	4.910	4.797	4.801	117	109
Finanzierungsverbindlichkeiten	32.517	31.209	14.050	10.505	18.467	20.704
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.946	1.942	1.868	1.846	78	96
Passive latente Steuern	1.070	1.725	(3.673)	(3.171)	4.743	4.896
Rechnungsabgrenzungsposten	1.695	1.728	1.106	1.210	589	518
Übrige Verbindlichkeiten	88	77	88	78	-	(1)
Langfristige Schulden	49.081	47.313	24.907	20.817	24.174	26.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.902	6.478	5.699	6.268	203	210
Rückstellungen für Ertragsteuern	402	774	(476)	39	878	735
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.458	6.830	6.243	6.647	215	183
Finanzierungsverbindlichkeiten	31.504	27.428	(3.711)	(6.057)	35.215	33.485
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.729	8.376	6.314	7.193	1.415	1.183
Rechnungsabgrenzungsposten	1.183	1.239	501	573	682	666
Übrige Verbindlichkeiten	1.321	1.057	1.048	939	273	118
Kurzfristige Schulden	54.499	52.182	15.618	15.602	38.881	36.580
Summe Passiva	134.992	132.219	67.268	64.511	67.724	67.708

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital			Summe Eigenkapital
				Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil at equity bewerteter Finanzinvestitionen	Eigene Anteile	Minderheitsanteile		
Stand zum 1. Januar 2008	2.766	10.221	22.656	(412)	296	630	561	-	36.718	1.512	38.230
Konzernergebnis	-	-	2.644	-	-	-	-	-	2.644	83	2.727
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	(563)	(176)	249	177	-	(313)	(16)	(329)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	1	(72)	(41)	-	(112)	2	(110)
Gesamtergebnis	-	-	2.644	(563)	(175)	177	136	-	2.219	69	2.288
Dividenden	-	-	(1.928)	-	-	-	-	-	(1.928)	(60)	(1.988)
Veränderung durch Stock Options	-	(11)	-	-	-	-	-	-	(11)	-	(11)
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	1	16	-	-	-	-	-	-	17	-	17
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	(3.018)	(3.018)	-	(3.018)
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	25	25	-	25
Einziehung eigener Aktien	-	-	(2.717)	-	-	-	-	2.717	-	-	-
Sonstiges	-	9	-	-	-	-	-	-	9	20	29
Stand zum 30. Juni 2008	2.767	10.235	20.655	(975)	121	807	697	(276)	34.031	1.541	35.572
Stand zum 1. Januar 2009	2.768	10.204	19.359	(493)	23	576	222	(1.443)	31.216	1.508	32.724
Konzernergebnis	-	-	(2.333)	-	-	-	-	-	(2.333)	(15)	(2.348)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	181	60	(194)	(428)	-	(381)	(172)	(553)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	(5)	53	156	-	204	60	264
Gesamtergebnis	-	-	(2.333)	181	55	(141)	(272)	-	(2.510)	(127)	(2.637)
Dividenden	-	-	(556)	-	-	-	-	-	(556)	(52)	(608)
Veränderung durch Stock Options	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(5)	-	-	-	-	-	-	(5)	(9)	(14)
Stand zum 30. Juni 2009	3.044	11.870	16.470	(312)	78	435	(50)	(1.443)	30.092	1.320	31.412

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
Konzernergebnis, korrigiert um	(2.348)	2.727	(2.274)	2.529	(74)	198
Abschreibungen	1.623	1.492	1.606	1.477	17	15
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(914)	1.436	(749)	997	(165)	439
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	6	(624)	5	(605)	1	(19)
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
– Vorräte	3.332	(2.457)	3.297	(2.421)	35	(36)
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.054	(1.086)	1.103	(1.033)	(49)	(53)
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(595)	1.366	(585)	1.325	(10)	41
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.272	(1.313)	(259)	71	2.531	(1.384)
– Vermietete Fahrzeuge	1.251	(293)	65	68	1.186	(361)
– Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	745	104	(91)	126	836	(22)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	6.426	1.352	2.118	2.534	4.308	(1.182)
Zugänge zu Sachanlagen	(1.242)	(1.536)	(1.235)	(1.518)	(7)	(18)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(740)	(651)	(737)	(640)	(3)	(11)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	140	1.389	133	1.384	7	5
Erwerb von Unternehmen	(126)	(672)	(126)	(672)	-	-
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	12	325	11	283	1	42
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(7.615)	(5.188)	(6.730)	(5.188)	(885)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	3.826	5.226	3.826	5.166	-	60
Veränderung sonstiger Geldanlagen	56	(918)	68	(920)	(12)	2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(5.689)	(2.025)	(4.790)	(2.105)	(899)	80
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	5.070	(3.838)	6.318	(5.062)	(1.248)	1.224
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(608)	(1.988)	(607)	(1.965)	(1)	(23)
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	1.947	42	1.833	-	114	42
Erwerb eigener Anteile	-	(3.018)	-	(3.018)	-	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.409	(8.802)	7.544	(10.045)	(1.135)	1.243
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(130)	(565)	(104)	(554)	(26)	(11)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.016	(10.040)	4.768	(10.170)	2.248	130
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn	6.912	15.631	4.664	14.894	2.248	737
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	13.928	5.591	9.432	4.724	4.496	867

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt. Der Zwischenabschluss enthält auch alle Informationen, die gemäß den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) gefordert werden.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen, den Daimler am 27. Februar 2009 veröffentlicht und als Bestandteil der Form 20-F bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht hat. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2008 angewendet wurden.

Mit der Neufassung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« enthält der Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Financial Services ergänzt, die keiner prüferischen Durchsicht unterliegen. Diese stellen keine Pflichtangaben

nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Angewendete IFRS und Methodenänderungen. Im Mai 2008 hat das IASB einen Standard zur Verbesserung der IFRS veröffentlicht. Darin wird unter anderem die Darstellung des Verkaufs von Vermietvermögen verändert. Die Erlöse aus der Veräußerung von Vermietvermögen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind nach der Änderung von IAS 16 »Sachanlagen« als Umsatzerlöse zu erfassen. Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Veräußerungen sind laut dem überarbeiteten IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Daimler hat diese Änderungen zum 1. Januar 2009 unter Anpassung der Vorjahre berücksichtigt. Als Folge dieser Änderung erhöhten sich die Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2009 um 768 bzw. 1.544 (2008: 623 bzw. 1.166) Mio. €. Die Änderungen in der Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung führen dazu, dass die im Rahmen eines Operating Lease vermieteten Fahrzeuge bei Financial Services im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zusammen mit den vermieteten Fahrzeugen des Industriegeschäfts als separate Zeile »Vermietete Fahrzeuge« dargestellt werden. Aufgrund dieser Änderung ergab sich im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr 2009 eine Verminderung des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit um 304 bzw. 618 Mio. € (2008: Verminderung um 700 bzw. 1.389 Mio. €). Gegenläufig veränderte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in beiden Perioden in gleicher Höhe.

Im Zusammenhang mit dieser verpflichtenden Umgliederung der Zahlungsströme aus vermieteten Fahrzeugen von Financial Services hat der Konzern entschieden, auch die Veränderungen der Forderungen aus Finanzdienstleistungen vom Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit umzugliedern. Hierdurch erhöhte sich der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2009 um 219 bzw. 767 Mio. € (2008: Verminderung um 717 bzw. 759 Mio. €). Durch die zusätzliche Umgliederung wird die Veränderung des gesamten Finanzierungs- und Leasing-Portfolios in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit einheitlich dargestellt.

Aufgegebene Aktivitäten. Der Konzern weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Anpassungen des Ergebnisses im Zusammenhang mit der im Jahr 2007 erfolgten Übertragung der Mehrheit an Chrysler als aufgegebene Aktivitäten aus (siehe auch Anmerkung 2).

2. Wesentliche Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

Chrysler. Auf Grundlage einer im April 2009 geschlossenen, bindenden Rahmenvereinbarung haben Daimler und Cerberus im Juni 2009 einen Vertrag unterzeichnet, der die sofortige Aufgabe sämtlicher Gesellschaftsrechte von Daimler an der Chrysler Holding LLC (Chrysler Holding) zur Folge hatte. Der Konzern besitzt demzufolge zum 30. Juni 2009 keine Beteiligung mehr an der Chrysler Holding oder einer ihrer Tochtergesellschaften und hat sämtliche Mitwirkungsrechte in Gremien der Chrysler Holding und ihrer Tochtergesellschaften aufgegeben.

Die Rahmenvereinbarung sah darüber hinaus vor, dass ein Vertrag über verbliebene offene Sachverhalte im Zusammenhang mit Chrysler geschlossen wird. Dieser wurde ebenfalls im Juni 2009 von Daimler, der Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC), Chrysler LLC (Chrysler) und Cerberus unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrags verzichten Chrysler und Cerberus auf die mögliche Geltendmachung etwaiger Forderungen aus üblichen Garantien und Gewährleistungen im Zusammenhang mit der Transaktion vom 3. August 2007, einschließlich auf von Cerberus angekündigten Ansprüchen gegenüber Daimler aufgrund der angeblichen nicht ordnungsgemäßen Geschäftsführung seitens Daimler im Zeitraum zwischen Vertragsunterzeichnung und Abschluss dieser Transaktion, sowie bestimmter anderer Ansprüche gegen den Konzern.

Weiterhin hat der Konzern im Juni 2009 eine Zahlung in Höhe von 200 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler Pensionspläne geleistet und sich verpflichtet in den kommenden beiden Jahren weitere Zahlungen von jeweils 200 Mio. US-\$ zu leisten. Darüber hinaus wurde die im Jahr 2007 mit der PBGC vereinbarte Garantie (1,0 Mrd. US-\$) durch eine Garantie in Höhe von 200 Mio. US-\$ ersetzt. Die Laufzeit der Garantie ist auf den Zeitraum bis August 2012 begrenzt.

Die Vereinbarung sieht ferner vor, dass der Konzern auf die Rückzahlung von Forderungen aus einem nachrangigen Darlehen und einer im Jahr 2008 in Anspruch genommenen Kreditlinie verzichtet. Die Nominalwerte dieser bereits zum 31. Dezember 2008 vollständig wertberichtigten Forderungen betragen 0,4 und 1,5 Mrd. US-\$. Der Verzicht bezüglich der Forderung aus der Kreditlinie durch Daimler steht unter dem Vorbehalt, dass bestimmte unbesicherte Gläubiger von Chrysler, die durch ein Gremium nach US-amerikanischem Insolvenzrecht vertreten werden, keine Ansprüche gegen Daimler im Rahmen des laufenden Chrysler-Insolvenzverfahrens geltend machen.

Das EBIT des zweiten Quartals 2009 war infolge der beschriebenen Vereinbarungen insgesamt mit 378 Mio. € belastet und wird in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergaben sich im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des Jahres 2009 Ergebnisse von insgesamt -9 und 31 Mio. € vor Steuern, die in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten sind.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des Jahres 2008 nahm der Konzern aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Abwertung von 17 und 168 Mio. € auf einen Vermögenswert vor, dessen Zahlungsströme von der Entwicklung wirtschaftlicher Gegebenheiten, insbesondere von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge, abhängig war. Der Aufwand ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Die Ergebnisse aus aufgegebenen Aktivitäten im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr des Jahres 2008 betragen -17 bzw. -20 Mio. € und beinhalteten Anpassungen des Ergebnisses im Zusammenhang mit der im Jahr 2007 erfolgten Übertragung der Mehrheit an Chrysler.

Potsdamer Platz. Der Verkauf der Grundstücke und Gebäude am Potsdamer Platz an die SEB Gruppe führte im ersten Halbjahr des Jahres 2008 zu einem Zahlungsmittelzufluss von 1,3 Mrd. € (zusätzlich 0,1 Mrd. € im Jahr 2007) und hat das EBIT des Konzerns in diesem Zeitraum mit 449 Mio. € positiv beeinflusst. Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

3. Funktionskosten

Daimler Trucks. Im Zusammenhang mit dem im Oktober 2008 beschlossenen Plan zur Optimierung und Neuausrichtung des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaft Daimler Trucks North America (DTNA), mit dem der Konzern auf die anhaltende Nachfrageschwäche in der gesamten Branche und die strukturellen Veränderungen in wichtigen Kernmärkten reagierte, entstanden im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2009 weitere Aufwendungen von insgesamt 13 und 58 Mio. €. Diese Aufwendungen sind in den betreffenden Perioden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung mit -1 und 18 Mio. € in den Umsatzkosten, mit 3 und 19 Mio. € in den Vertriebskosten, mit jeweils 1 Mio. € in den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten, mit 8 und 18 Mio. € in den Verwaltungskosten und mit jeweils 2 Mio. € im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Die Maßnahmen führten im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2009 zu einem Zahlungsmittelabfluss von 60 und 111 Mio. €.

Im Mai 2009 hat der Vorstand der Daimler AG einen Plan zur umfassenden Neuausrichtung des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaft Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) beschlossen. Die Maßnahmen umfassen unter anderem die Verschlinkung des Produktportfolios, die Neuausrichtung der Produktionsstandorte und die Anpassung des japanischen Händlernetzes sowie weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. In diesem Zusammenhang erwartet der Konzern unter anderem die Verlagerung und Schließung einzelner Produktionsstandorte, einen Personalabbau von bis zu 2.300 Mitarbeitern bis zum Ende des Jahres 2010 und eine Reduzierung des Händlernetzes. Infolge dieser Maßnahmen entstanden im zweiten Quartal 2009 Aufwendungen von insgesamt 204 Mio. €, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit 45 Mio. € in den Umsatzkosten, mit 124 Mio. € in den Vertriebskosten, mit 23 Mio. € in den Verwaltungskosten und mit 12 Mio. € in den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten enthalten sind. Im Wesentlichen entfielen diese

Aufwendungen auf die vorzeitige Beendigung von Arbeitsverhältnissen (110 Mio. €), auf höhere Abschreibungen auf Vermögenswerte aufgrund einer Verkürzung der Nutzungsdauern (27 Mio. €) und auf die vorzeitige Beendigung der Nutzung geleaster Vermögenswerte (25 Mio. €). Zum 30. Juni 2009 betragen die Rückstellungen für Maßnahmen, die in den verbleibenden sechs Monaten dieses Jahres sowie im Jahr 2010 zahlungswirksam werden, 171 Mio. €; dieser Betrag ist in den Rückstellungen für sonstige Risiken enthalten.

4. At equity bewertete Finanzinvestitionen

EADS. Zum 30. Juni 2009 war die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS) die größte und bedeutendste Beteiligung, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Der Konzern berücksichtigt die Ergebnisse von EADS grundsätzlich mit einem Zeitverzug von drei Monaten und weist diese in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT aus.

Für das zweite Quartal bzw. für das erste Halbjahr 2009 betragen die Equity-Ergebnisse der EADS, einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor, 15 bzw. 98 (2008: 32 bzw. 54) Mio. €; zum 30. Juni 2009 belief sich der Buchwert der Beteiligung an EADS auf 2.555 (31. Dezember 2008: 2.886) Mio. €.

Der Konzern hat im Jahr 2004 eine Wertpapierleihe und mehrere damit zusammenhängende Optionsgeschäfte bezüglich eines EADS-Anteils von rund 3% abgeschlossen. Die Optionsrechte wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig ausgeübt. Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2008 resultierten aus der Übertragung von EADS-Anteilen Erträge vor Steuern von 45 bzw. 88 Mio. €. Die Bewertung der noch nicht ausgeübten Optionen führte im zweiten Quartal 2008 zu einem unrealisierten Verlust vor Steuern von 10 Mio. €; im ersten Halbjahr 2008 ergab sich hieraus ein unrealisierter Gewinn vor Steuern von 49 Mio. €.

Chrysler. Die Bewertung des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding nach der Equity-Methode führte im Jahr 2009 bis zur Abgabe dieser Anteile am 3. Juni 2009 zu keiner weiteren Ergebnisbelastung mehr, da sich die Buchwerte der Beteiligung sowie der gewährten nachrangigen Darlehen zum 31. Dezember 2008 auf Null reduzierten (siehe auch Anmerkung 2). Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des Jahres 2008 belasteten noch anteilige Verluste in Höhe von 356 bzw. 696 Mio. € das Konzern-EBIT.

5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Geschäftswerte	673	660
Entwicklungskosten	5.087	4.716
Übrige immaterielle Vermögenswerte	588	661
	6.348	6.037

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.656	1.725
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.786	1.880
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	10.138	13.066
Geleistete Anzahlungen	38	134
	13.618	16.805

7. Eigenkapital

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008, mit dem die Daimler AG bis zum 9. Oktober 2009 ermächtigt worden war, für bestimmte Zwecke bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009 aufgehoben. Gleichzeitig wurde Daimler erneut ermächtigt, bis zum 8. Oktober 2010 für bestimmte vordefinierte Zwecke, unter anderem zum Zwecke der Einziehung und zum Zwecke der Bedienung des Stock-Option-Programms, bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

37,1 Mio. Aktien, die auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008 erworben worden waren, befinden sich zum 30. Juni 2009 noch im Bestand der Daimler AG.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG in der Zeit bis zum 8. April 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu 500 Mio. € sowie durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage um bis zu 500 Mio. € zu erhöhen (Genehmigte Kapitalia I und II). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22. März 2009 beschlossen, das Grundkapital der Daimler AG von rund 2.768 Mio. € um einen Betrag von rund 276 Mio. € auf rund 3.044 Mio. € gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von rund 96,4 Mio. neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Ausgabepreis von je 20,27 € an die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH zu erhöhen. Die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Aabar Investments PJSC, Abu Dhabi (Aabar). Die Kapitalerhöhung wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 24. März 2009. Angefallene Transaktionskosten von 7 Mio. € (nach Steuern) wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die neuen Aktien sind erst für das am 1. Januar 2009 begonnene Geschäftsjahr dividendenberechtigt.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand erneut ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.000 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. In diesem Zusammenhang hat die Hauptversammlung ferner beschlossen, die im Jahr 2008 genehmigten Kapitalia I und II für die Zeit ab Wirksamwerden des neu geschaffenen Genehmigten

Kapitals 2009 aufzuheben, soweit zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Aufhebung noch nicht von ihm Gebrauch gemacht worden war. Das neu geschaffene Genehmigte Kapital 2009 und die Aufhebung der restlichen Genehmigten Kapitalia I und II wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juni 2009 wirksam.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat ferner beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2008 der Daimler AG eine Dividende von 556 Mio. € (0,60 € pro Aktie) an die Aktionäre auszu-schütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 9. April 2009.

8. Pensionsverpflichtungen

Netto-Pensionsaufwendungen. Die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne setzen sich für das zweite Quartal 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	Zweites Quartal 2009			Zweites Quartal 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	74	55	19	85	69	16
Zinsaufwand	212	183	29	204	179	25
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(166)	(142)	(24)	(225)	(196)	(29)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	6	4	2	-	-	-
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	126	100	26	64	52	12
Plankürzungen und Planabgeltungen	10	-	10	(6)	-	(6)
	136	100	36	58	52	6

Für das erste Halbjahr 2009 und 2008 setzen sich die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	Erstes Halbjahr 2009			Erstes Halbjahr 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	150	112	38	170	137	33
Zinsaufwand	424	366	58	408	357	51
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(331)	(284)	(47)	(448)	(391)	(57)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	13	7	6	-	-	-
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	256	201	55	130	103	27
Plankürzungen und Planabgeltungen	11	-	11	(6)	-	(6)
	267	201	66	124	103	21

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen. Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2009 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 19 und 52 (2008: 13 und 24) Mio. €.

9. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Juni 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.870	2.794	5.664	3.025	2.901	5.926
Verkaufsgeschäfte	762	.	762	887	.	887
Personal- und Sozialbereich	1.001	1.339	2.340	1.031	1.319	2.350
Übrige	1.825	781	2.606	1.887	690	2.577
	6.458	4.914	11.372	6.830	4.910	11.740

10. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Juni 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	11.922	21.227	33.149	11.158	22.935	34.093
Schuldverschreibungen	698	-	698	2.320	-	2.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.907	7.871	14.778	8.038	6.570	14.608
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	11.055	2.529	13.584	5.033	977	6.010
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	447	403	850	370	327	697
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	40	369	409	60	391	451
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	435	118	553	449	9	458
	31.504	32.517	64.021	27.428	31.209	58.637

11. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen. Zu Beginn des Jahres 2009 hat der Konzern seine Darstellung der Segmentberichterstattung angepasst. Die bisher als Teil von Vans, Buses, Other berichteten Geschäftsaktivitäten von Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses werden separat dargestellt. Die sonstigen Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die bislang ebenfalls Bestandteil von Vans, Buses, Other waren und insbesondere die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der EADS umfasst, werden zusammen mit den sonstigen zentra-

len Posten und den Eliminierungen konzerninterner Transaktionen in der Spalte »Überleitung« ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die anteiligen Ergebnisbeiträge von Chrysler sowie andere im Zusammenhang mit Chrysler stehende Erträge und Aufwendungen (siehe hierzu Anmerkungen 2 und 4) sind ebenfalls Bestandteil der Überleitung zum Konzern-EBIT.

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2009 und 2008 wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Zweites Quartal 2009								
Außenumsatzerlöse	10.274	3.772	1.394	1.098	2.933	19.471	141	19.612
Konzerninterne Umsatzerlöse	294	445	87	5	175	1.006	(1.006)	-
Umsatzerlöse gesamt	10.568	4.217	1.481	1.103	3.108	20.477	(865)	19.612
Segmentergebnis (EBIT)	(340)	(508)	(10)	49	79	(730)	(275)	(1.005)

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Zweites Quartal 2008								
Außenumsatzerlöse	12.470	6.848	2.412	1.319	2.754	25.803	202	26.005
Konzerninterne Umsatzerlöse	451	537	145	2	123	1.258	(1.258)	-
Umsatzerlöse gesamt	12.921	7.385	2.557	1.321	2.877	27.061	(1.056)	26.005
Segmentergebnis (EBIT)	1.212	608	262	170	183	2.435	(382)	2.053

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2009 und 2008 wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erstes Halbjahr 2009								
Außenumsatzerlöse	19.095	8.361	2.633	1.992	5.932	38.013	278	38.291
Konzerninterne Umsatzerlöse	540	774	139	15	326	1.794	(1.794)	-
Umsatzerlöse gesamt	19.635	9.135	2.772	2.007	6.258	39.807	(1.516)	38.291
Segmentergebnis (EBIT)	(1.463)	(650)	(101)	114	(88)	(2.188)	(243)	(2.431)

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erstes Halbjahr 2008								
Außenumsatzerlöse	24.727	12.539	4.654	2.229	5.448	49.597	406	50.003
Konzerninterne Umsatzerlöse	691	1.173	238	11	243	2.356	(2.356)	-
Umsatzerlöse gesamt	25.418	13.712	4.892	2.240	5.691	51.953	(1.950)	50.003
Segmentergebnis (EBIT)	2.364	1.011	448	245	351	4.419	(390)	4.029

Überleitung. Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

In der Zeile »Zentrale Posten/Sonstiges« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben in Millionen €	Zweites Quartal 2009		Erstes Halbjahr 2009	
	2009	2008	2009	2008
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	(730)	2.435	(2.188)	4.419
At-equity-Ergebnis EADS ¹	15	67	98	191
At-equity-Ergebnis Chrysler	-	(356)	-	(696)
Zentrale Posten / Sonstiges	(408)	(76)	(480)	131
Eliminierungen	118	(17)	139	(16)
Konzern-EBIT	(1.005)	2.053	(2.431)	4.029
Zinsergebnis	(207)	24	(412)	57
Ergebnis vor Ertragsteuern	(1.212)	2.077	(2.843)	4.086

¹ Die Beträge des Jahres 2008 enthalten auch Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Angaben in Millionen €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge				Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen			
	Zweites Quartal		Erstes Halbjahr		Zweites Quartal		Erstes Halbjahr	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Assoziierte Unternehmen	338	445	750	876	561	259	995	471
Gemeinschaftsunternehmen	96	67	148	116	5	-	20	-

Angaben in Millionen €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni	31. Dez.	30. Juni	31. Dez.
	2009	2008	2009	2008
Assoziierte Unternehmen	199	592	38	1.370
Gemeinschaftsunternehmen	112	129	256	264

Aufwendungen und Erträge aus den Geschäftsbeziehungen mit Chrysler, die bis zur Abgabe des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding am 3. Juni 2009 noch entstanden sind, sind in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle erfasst. Darin enthalten ist ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 resultierte. Des Weiteren hat sich der Konzern im Zusammenhang mit der Abgabe des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding verpflichtet, Zahlungen in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. US-\$ zugunsten von Chrysler-Pensionsplänen zu leisten (siehe auch Anmerkung 2); die sich daraus ergebenden Aufwendungen sind ebenfalls in obiger Tabelle enthalten. Aufgrund des Abgangs der Chrysler-Beteiligung waren zum 30. Juni 2009 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Chrysler-Gesellschaften mehr zu berichten.

Darüber hinaus entfallen wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen McLaren Group Ltd. und Tognum AG.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz-DaimlerChrysler Automotive Corporation, Ltd.

Im Zusammenhang mit seiner 45%igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind (155 bzw. 165 Mio. € zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008).

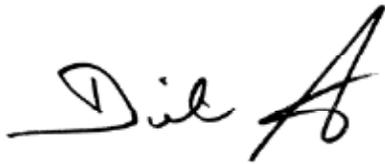
Anteilseigner. Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die auch Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 67 bzw. 99 (2008: 61 bzw. 110) Mio. € und Aufwendungen von 7 bzw. 14 Mio. €. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 29. Juli 2009



Dieter Zetsche



Bodo Uebber



Wilfried Porth



Thomas Weber



Andreas Renschler

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An den Aufsichtsrat der Daimler AG:

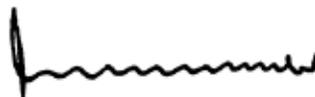
Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Daimler AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 29. Juli 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer



Meyer
Wirtschaftsprüfer

Investor Relations

Telefon 0711 17 92261
0711 17 95256
0711 17 95277
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante Informationen finden Sie im Internet unter **www.daimler.com**

Konzeption und Inhalt

Daimler AG
Investor Relations

Publikationen für unsere Aktionäre:

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)
Form 20-F (englisch)
Zwischenberichte zum ersten, zweiten und dritten Quartal (deutsch und englisch)
Nachhaltigkeitsberichte (Fakten und Magazin) (deutsch und englisch)
www.daimler.com/ir/berichte

Zwischenbericht Q2 2009

29. Juli 2009

Zwischenbericht Q3 2009

27. Oktober 2009

Hauptversammlung 2010

Messe Berlin
14. April 2010

Zwischenbericht Q1 2010

27. April 2010

Zwischenbericht Q2 2010

27. Juli 2010

Zwischenbericht Q3 2010

28. Oktober 2010

